12/2008

Kolping magazin

www.kolping.de

Michael Kolping aus Kerpen

Menschenrechte Christenverfolgung heute • Seite 6
Jugend Schwarz-orange – wie lieb' ich dich! • Seite 18
International Albanien: Armut statt Abenteuer • Seite 26

Kolpingwerk, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln
DPAG - PVSt. - Entgelt bezahlt Ausgabe A

ZYPERN

Auf den Spuren der Apostel die Insel der Kirchen entdecken

Paphos - Troodos Gebirge - Limassol - Nikosia - Larnaca - Protaras - Kyrenia - Famagusta

8-tägige Studienreise inkl. Flug, Bus, 4-Sterne-Hotels, Halbpension, Eintrittsgelder & Reiseleitung

Neben den wichtigsten antiken Stätten lernen Sie auf dieser Reise viele der unzähligen Klöster, Baptisterien und Basiliken der Insel kennen. Eine außergewöhnliche Rundreise, auf der Sie hautnah 9.000 Jahre Geschichte erleben und nebenbei die unvergleichliche landschaftliche Schönheit und das türkisblaue Meer genießen können.

IHR REISEVERLAUF

1. Tag: Ankunft auf Zypern
Unsere kompetenten, Deutsch sprechenden Reiseleiter empfangen Sie am Flughafen. Wir verbringen vier Nächte im Hotel Tsokkos in Paphos.

2.Tag: Paphos – Kurion – Aphrodite-Felsen
Paphos gehört heute zum Weltkulturerbe. Hier bekehrten die Apostel Paulus und Barnabas der Legende nach den Prokonsul Sergius Paulus, der Zypern um 45 n.Chr. zum ersten christlich regierten Land machte. Wir besichtigen das Haus des Dyonisos mit seinen beeindruckenden Mosaiken und die Königsgräber aus hellenischer Zeit. Nach einem Abstecher in das antike Stadtkönigreich Kurion mit dem Apollon-Tempel fahren wir entlang der Küste zum berühmten Felsen der Aphrodite.

3.Tag: Troodos-Gebirge – Kloster Kykko – Limassol
Die Fahrt geht vorbei an Olivenhainen und Weinbergen zum massiven Troodos-Gebirge. Im Weinbauort Omodos besichtigen wir die Kirche des Stavros, um anschließend das größte Kloster Zyperns in Kykko zu besuchen. Der Rückweg führt über Limassol, der südlichen Metropole der Insel, mit reizvoller Altstadt, einer byzantinischen Festung und einer endlos langen Meerespromenade.

4.Tag: Paphos – Tag zur freien Verfügung
Erholen Sie sich am Strand, genießen Sie die erfrischende Meeresbrise, besuchen Sie die malerische Altstadt oder nehmen Sie an einem fakultativen Ausflug teil.

5.Tag: Nikosia – Larnaca
Seit dem 11. Jh. ist Nicosia die Insel-Hauptstadt. Moderne Einkaufsstraßen und elegante Boutiquen sind hier ebenso zu finden wie historische Baudenkmäler. Wir besuchen die Johanneskathedrale aus dem Jahre 1662 und flanieren durch „Laiki Geitonia", der Fußgängerzone der Altstadt. Larnaca ist ein florierendes Wirtschafts- und Handelszentrum im Süden. Hier besichtigen wir die Kirche St. Lazarus, ein beispielhaftes byzantinisches Gotteshaus aus dem 11.Jh.. Die Fahrt zu unserem Hotel in Protaras, wo wir drei Tage bleiben, führt entlang der reizvollen Südostküste.

6.Tag: Protaras – Tag zur freien Verfügung
Sie können sich am Pool Ihres Aqua-Sol-Hotels entspannen, den Strand und das Meer genießen oder die Zeit für eigene Erkundungen in der Umgebung nutzen.

7.Tag: Kyrenia – der Norden – Famagusta
Der Küstenstreifen rund um Kyrenia zählt zu den landschaftlich reizvollsten Regionen Zyperns. Genießen Sie die besondere Atmosphäre des Hafens von Kyrenia mit Festung und Zitadelle, bevor wir die hoch über dem Meer gelegene gotische Abtei Bellapais besichtigen. Über das antike Salamis - eine der bedeutendsten Wirkungsstätten der Apostel – geht die Fahrt weiter nach Famgusta, die „Stadt der 365 Kirchen", die von einer mächtigen Stadtmauer umgeben ist. Hier besuchen wir die St. Nicholas Kathedrale, bevor wir über die „green line" in den griechischen Teil Zyperns und unser Hotel zurückkehren.

8.Tag: Heimreise
Transfer vom Hotel zum Flughafen und Rückflug.

Bitte beachten Sie, dass die Reise je nach Reisezeit der Reiseverlauf auch in umgekehrter Reihenfolge gefahren & entsprechend angepasst wird.

Hotels:
Ihr 4-Sterne-Tsokkos-Hotel /Ihr 4-Sterne-Aqua-Sol-Hotel
Direkt am Meer befinden sich die 4-Sterne-Tsokkos-Hotels (z.B. Odessa oder Anastasia Beach). In Paphos übernachten Sie in einem der 4-Sterne-Aqua-Sol oder 4-Sterne-Tsokkos Hotels (z.B Eleni Holiday Village oder Akteon Holiday Village bzw. Tsokkos Ascos Hotel).
Ihr Hotel verfügt über eine elegante Empfangshalle mit Aufenthaltsbereich, einen Außenpool, Sauna und Fitnessraum. Die modernen Doppelzimmer sind ausgestattet mit Bad/Dusche, WC, Haartrockner, Sat.-TV, Radio, Direktwahltelefon, Safe (gegen Gebühr), Klimaanlage und Balkon.

Das alles ist für Sie mit dabei!

✓ INKLUSIVLEISTUNGEN:

- ✓ Charterflug mit renommierter Fluggesellschaft, wie z.B. Air Berlin oder gleichwertig von Deutschland nach Larnaca & zurück
- ✓ Alle Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- ✓ Willkommensgetränk
- ✓ 8-tägige Busrundreise gemäß Reiseverlauf
- ✓ Rundreise, Ausflüge und Flughafentransfer im modernen, klimatisierten und sicheren Fernreisebus
- ✓ 7 Übernachtungen in 4-Sterne-Tsokkos / Aqua Sol Hotels im komfortablen Doppelzimmer (je 3 bzw. 4 Nächte)
- ✓ Täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ Täglich abwechslungsreiches Buffet-Abendessen mit einer Auswahl an internationalen Gerichten
- ✓ Alle Eintrittsgelder gemäß Reiseverlauf & örtliche Steuern
- ✓ Rundum-Gästebetreuung durch unsere Deutsch sprechende, qualifizierte IPM-Reiseleitung
- ✓ 24 h ärztliche Rufbereitschaft
- ✓ Reisepreissicherungsschein

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen

» Wir beraten Sie gerne:
01805-1032053
14 Cent/Min. aus dem Festnetz der dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus Mobilfunknetzen
Mo. bis Fr. 08:00 - 20:00, Sa. 08:00 - 14:00, Sonn- und Feiertage 12:00 - 16:00 Uhr

Für Fragen zur Reise, verfügbaren Terminen und für weitere Informationen steht Ihnen unser freundliches Reisetoam gerne zur Verfügung.

IHRE REISEROUTE

ABFLUGHÄFEN	ABFLUGTERMINE UND PREISE 2009 PRO PERSON / WOCHE															
Angaben in Klammern zeigen die jeweiligen Flughafenzuschläge in Euro an	Jan. 09				Febr. 09				März 09				April 09			
Mi. Dortmund, Leipzig, Köln-Bonn (+20), Hamburg (+20), Berlin-Tegel (+20), Düsseldorf (+20), Hannover (+10), Paderborn (+10), Nürnberg	7.	14.	21.	28.	4.	11.	18.	25.	4.	11.	18.	25.	1.	8.	15.	22.
Katalogpreis (p.P.im DZ)	€ 629,-				€ 729,-								€ 749,-			
IHR VORTEILSPREIS (p.P.IM DZ)	**€ 529,-**				**€ 629,-**								**€ 649,-**			
Einzelzimmerzuschlag:	€ 100,-				€ 100,-								€ 100,-			

DIE IPM-GARANTIE:
Faire Preise & keine versteckten Kosten!
» info@ipm-reisen.de

URLAUBSKÜRZEL: CYRR001208KOLM

Gruppenanfragen: gruppenreisen@ipm-reisen.de (geschl. Gruppen ab 7 Personen)
Fax: 089 - 307 030 249 | Noch mehr fantastische Reisen unter: www.ipm-reisen.de

Mit Erhalt der schriftl. Reiservierungsbestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Die Restzahlung ist 28 Tage vor Abreise zu leisten. Änderungen vorbehalten. Reiseveranstalter IPM Service & Reisen GmbH, Kirchheim b. München.

IPM Service & Reisen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Die meistbesuchteste Veranstaltung meiner Kolpingsfamilie im gesamten Jahr ist der Kolping-Gedenktag. Die Kirche hat den liturgischen Festtag des seligen Adolph Kolping – seit der Seligsprechung 1991 – auf den 4. Dezember festgeschrieben. Fast alle Kolpingsfamilien feiern ihn am darauf folgenden Wochenende entweder am Samstagabend oder am Sonntagvormittag, wenn möglich verbunden mit einem Gottesdienst. Im Geburtsort Kerpen, im Rheinland und wahrscheinlich darüber hinaus gibt es bis heute Verwandte unseres Verbandsgründers, die mit seinem Leben und Werk verbunden geblieben sind und es bis heute wertschätzen. Unser Redakteur Georg Wahl besuchte „die" Kolpings mit der größten örtlichen und verwandtschaftlichen Nähe, zugleich Mitglieder der Kolpingsfamilie Kerpen.

Am Kolping-Gedenktag wird häufig auch der verstorbenen Mitglieder gedacht. Das ist nur selten eine bloße religiöse Pflichtübung. Die tiefe Verbundenheit vieler Mitglieder geht über den Tod hinaus. Der Tod ist für uns Christen nicht das Ende – daran erinnern wir auf Seite 25.

Der Präsident der Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Hans Meyer, hat am 12. September kritisiert, „dass Christenverfolgungen in außereuropäischen Ländern in der deutschen Öffentlichkeit praktisch nicht beachtet werden". Als Beispiel nannte er Indien. „Offenbar betrachten es viele unserer Mitbürger als einen Ausdruck von Toleranz, Diskriminierungen und Verfolgungen von Christen in nicht wenigen Ländern der Welt zu ignorieren", sagte Meyer, und bezeichnete es als eine „Schande", auf eine solche Haltung auch noch stolz zu sein.

Die Redaktion des Kolpingmagazins sieht sich durch die deutlichen Worte des ZdK-Präsidenten ermutigt, das Thema Christenverfolgung aufzugreifen. Der Tag der Menschenrechte am 10. Dezember war für uns der Anlass, dieses Thema seit längerem einzuplanen. In diesem Jahr feiern wir den 60. Jahrestag der UN-Menschenrechtsdeklaration.

Dass sich hierzulande der Einsatz für verfolgte Christen lohnt, wird manchmal bestritten. Ich weiß aus eigener Erfahrung: Durch öffentlichkeitswirksame Aktionen ist es durch ehrenamtlichen Einsatz beispielsweise gelungen, einen vietnamesischen Bischof nach 13-jähriger Haft und Hausarrest freizubekommen. Deshalb lohnt sich jeder Brief, den ein Leser an die Botschaft eines Landes schreibt, welches die Religionsfreiheit unterdrückt.

Martin Grünewald
Chefredakteur

Titelfoto: Barbara Bechtloff

TITELTHEMEN:

6 ■ Christenverfolgung heute
Heute werden Christen nicht mehr in einer Arena wilden Tieren vorgeworfen. Aber auch im 21. Jahrhundert werden weltweit etwa zehn Prozent der Christen diskriminiert und teilweise mit dem Leben bedroht.

18 ■ Schwarz-orange – wie lieb' ich dich!
Viele Leser haben sich auf die Suche gemacht nach Motiven in den Kolpingfarben Schwarz und Orange. Die Bilder zeigen, wie präsent die Farben des Kolping-K im Alltag sind. Schwarz-orange ist modern.

22 ■ Zu Gast bei den Kolpings
Nicht weit vom Geburtshaus Adolph Kolpings in Kerpen lebt und arbeitet Michael Kolping. Den Namen des Gesellenvaters tragen er und seine Familie auch heute gerne.

WEITERE THEMEN:

4 ■ Nachrichten
Neuer Bundesvorstand gewählt. – Politische Stellungnahmen des Kolpingwerkes.

10 ■ Ratgeber
Wie kann die Leselust bei Kindern gefördert werden? – Welche Bedeutung hat unser Kolping-Zeichen?

12 ■ Magazin
Leserbriefe, Rätsel, Cartoon, Foto des Monats, Tipps.

14 ■ Regional
Berichte aus den Diözesanverbänden.

20 ■ Jugend
Termine, News, Tipps, Porträt.

26 ■ International
Albanien: Armut statt Abenteuer – Projekt des Monats: Weihnachtsaktion 2008.

28 ■ Verbandsnachrichten
Personalmeldungen, Kurznachrichten, Impressum.

Bundesversammlung

Das neue Leitungsorgan des Kolpingwerkes

Foto: Wahl

Der Bundesvorstand hat 18 stimmberechtigte Mitglieder, davon wurden 14 Leitungskräfte auf der Bundesversammlung in Essen für vier Jahre neu gewählt. Die Stimmenergebnisse des wiedergewählten Bundesvorsitzenden Thomas Dörflinger (Waldshut-Tiengen, 7. v. r.) und des neuen Bundespräses Ottmar Dillenburg (Koblenz, 6. v. r.), bisher stellvertretender Bundespräses, näherten sich rekordverdächtig der 100-Prozent-Marke. Als stellvertretende Bundesvorsitzende wurde Barbara Breher (Pfaffenhofen/Ilm, 8.v.r.) wiedergewählt, der neue stellvertretende Bundesvorsitzende Stephan Kowoll (Hennef, 9. v. r.) gehörte bereits dem bisherigen Bundesvorstand an. Bundessekretär Ulrich Vollmer (9. v. r.) und drei Bundesleiter/innen der Kolpingjugend wurden von anderen Gremien gewählt. Weiter im Bild (v. l.): Carolina von Schlichtkrull-Guse, Reinhard Ockel, Herbert Barthelmes, Jutta Wissing, Ulrich Benedix, Jutta Schaad, Dagmar Hoseas, Peter Wapelhorst, Gitte Scharlau, Florian Liening-Ewert, Rosalia Walter, Daniel Buchholz, Guido Mensger (Leiter Finanzen und Verwaltung) und Wolfgang Simon. Nicht im Bild die Mitglieder des Bundesvorstandes mit beratender Stimme.

Eltern in Teilzeit brauchen echte Wahlfreiheit

Eltern, die zur gemeinsamen Wahrnehmung ihrer Erziehungsverantwortung beide in einem Teilzeitarbeitsverhältnis stehen, dürfen beim Elterngeld nicht benachteiligt werden“, betonte der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger MdB in Berlin. Er teilt insoweit die Einschätzung des Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Hans Joachim Meyer. „Die Kritik an der jetzigen Regelung ist zutreffend“, ergänzte Dörflinger. Auch die Beschlussfassung im Deutschen Bundestag zur Änderung des Bundeselterngeldgesetzes habe die Probleme des verminderten Anspruchs bei Teilzeitarbeit beider Ehegatten nicht gelöst. „Es entspricht nicht der Forderung des Kolpingwerkes Deutschland nach Gewährleistung einer echten Wahlfreiheit, wenn es in diesem Bereich nach dem siebten Lebensmonat des Kindes keine Ansprüche mehr gibt. Hier muss im Interesse der Eltern, die ihre Erziehungsverantwortung gemeinsam wahrnehmen, nachgebessert werden.“

KURZ BERICHTET...

Kindergeld

„Doch da Kinderfreibetrag und Kindergeld seit 2002 nicht mehr erhöht wurden, die Lebenshaltungskosten seither aber stark gestiegen sind, ist die Höhe der geplanten Anhebung nicht wirklichkeitsnah“, sagte die familienpolitische Sprecherin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK), Christa Licharz-Lichtenthäler in Bonn. Die seit dem Jahr 2002 gestiegenen Lebenshaltungskosten müssten steuersystematisch in der Höhe von Kinderfreibetrag und Kindergeld auch entsprechend abgebildet werden. „Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, das Existenzminimum für Kinder steuerlich auch tatsächlich freizustellen.“

Marx zum Kapital

Das neue Buch „Das Kapital“ (Pattloch) des Münchner Erzbischofs Reinhard Marx stößt auf große Resonanz. „Selten hat das Buch eines Bischofs so viel Aufmerksamkeit gefunden: Reinhard Marx warnt auf 320 Seiten vor einem ungebändigten Kapitalismus“, berichtete die Süddeutsche Zeitung.

Chimären

Mit 355 gegen 129 Stimmen haben die Abgeordneten im britischen Unterhaus das umstrittene Embryonengesetz verabschiedet. Es erlaubt die Produktion von Mensch-Tier-Embryonen zu Forschungszwecken und die künstliche Zeugung von Kindern, um mit deren Erbmaterial kranke Geschwister zu heilen.

Ausbildungsmarkt

Hunderttausend ohne Angebot

Trotz aller günstigen Entwicklungen auf dem Ausbildungsmarkt bleiben viele junge Menschen weiterhin ohne ein passendes Angebot", bedauerten der Bundesvorsitzende des Kolpingwerkes Deutschland, Thomas Dörflinger MdB und die Bundesleiterin der Kolpingjugend Jutta Wissing in Essen. Zwar würdigt das Kolpingwerk die im Blick auf vergangene Jahre verbesserte Situation und dankt den ausbildenden Betriebe und Unternehmen. „Allerdings blieben zum 30. September 108 627 junge Menschen trotz des Konjunkturaufschwungs und der Verbesserung der Arbeitsmarktsituation ohne Ausbildungsvertrag", beklagten Dörflinger und Wissing.

Foto: Bilderbox

Kongress: Kolping wirkt mit

Der sechste Kongress christlicher Führungskräfte vom 26. bis 28. Februar 2009 in Düsseldorf hat das Thema: „Mit Werten in Führung gehen". Zu den Mitwirkenden gehören Ministerpräsident Jürgen Rüttgers, Kardinal Joachim Meisner, Erzbischof Reinhard Marx, Handwerkspräsident Otto Krenzler und Unternehmer wie Friedrich Loh, Claus Hipp und Thomas Müller-Kirschbaum. An dem Seminar „Prägt die christliche Gesellschaftslehre noch unsere Soziale Marktwirtschaft?" wirken aus dem Bundesvorstand des Kolpingwerkes Barbara Breher und Ottmar Dillenburg mit. Bei einer Anmeldung im Dezember gilt ein verringerter Teilnehmerbeitrag.

Kongress christlicher Führungskräfte
www.christlicher-kongress.de

Kinderbetreuung und -erziehung

Eltern nicht bevormunden

„Mit dem Elterngeld soll Frauen und Männern die Entscheidung für ein Leben mit Kindern erleichtert werden. Nun kommt es – so zeigt der soeben vorgestellte Elterngeldbericht – darauf an, dass den Eltern auch tatsächlich das Leben mit Kindern erleichtert wird", betonte Kolping-Bundesvorstandsmitglied Gitte Scharlau.

Seit 2007 steht Eltern während der Elternzeit nach der Geburt eines Kindes eine bis zu 14-monatige Lohnersatzleistung zu. „Diese Weiterentwicklung des Erziehungsgeldes wurde vom Kolpingwerk Deutschland bei seiner Einführung differenziert bewertet. Neben der erfreulichen Aufstockung des bis dahin für das Erziehungsgeld verfügbaren Budgets hat das Elterngeld die negative Konsequenz, dass Eltern, die nicht nach einem Jahr wieder in den Beruf zurückkehren wollen, nach Ablauf des Elterngeldbezugs für die Erziehung und Betreuung ihres Kindes (ihrer Kinder) seitens des Staates keine weitere finanzielle Unterstützungsleistung erhalten", stellte Scharlau klar. „Damit wird gegen die Kolping-Forderung der Wahlfreiheit zwischen Erwerbsarbeit und Familienarbeit verstoßen."

Die Entscheidung über die Betreuung und Erziehung in den ersten Lebensjahren müsse allein von den Eltern getroffen und dürfe nicht staatlich vorprogrammiert werden.

„Das Kolpingwerk Deutschland fordert daher zusammen mit anderen katholischen Organisationen eine einheitliche Leistung für alle Eltern im Anschluss an das Elterngeld bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres", betonte Gitte Scharlau.

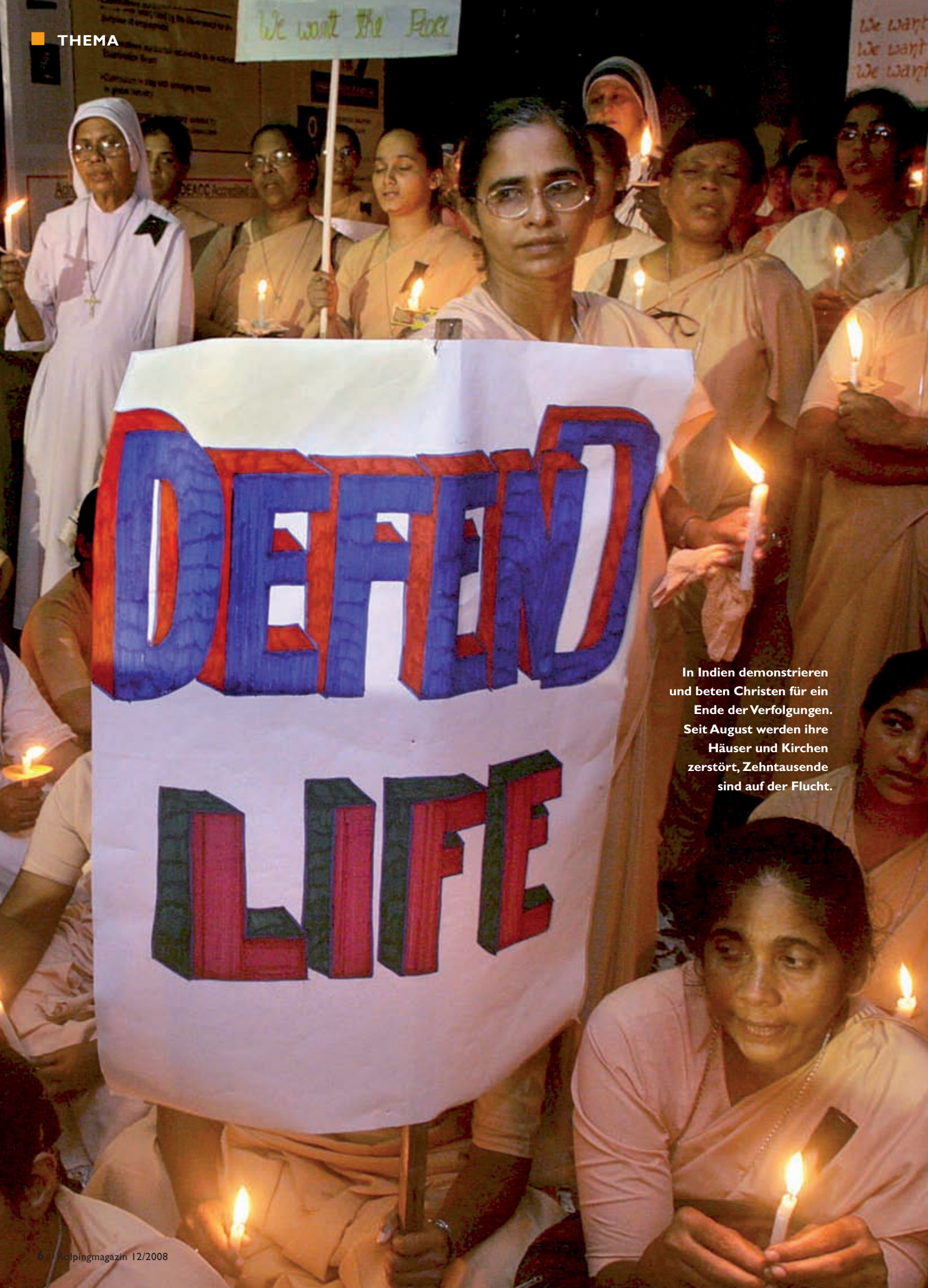
Lebensschutz

Sterben in Würde

„Die unverfügbare Würde des Menschen muss vom ersten Moment seiner Existenz im Mittelpunkt stehen und zentrale Richtschnur in allen Lebensphasen sein, in Gesundheit und Krankheit und natürlich auch im Sterben", erklärte der neu gewählte Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, Ottmar Dillenburg anlässlich der Bundesversammlung in Essen. Der Einsatz für den Schutz des Lebens sei für das Kolpingwerk von zentraler Bedeutung.

„Der Respekt vor der Einmaligkeit seines Lebens verbietet jede Instrumentalisierung des Schicksals eines Sterbenden sowie jede Fremdbestimmung seines Willens. Die Würde des Menschen verlangt eine Selbstbestimmung, die sich verantwortlich weiß vor sich selbst, vor den Mitmenschen und vor Gott", betonte Dillenburg.

Zu einem würdevollen Leben gehörten alle sinnvollen Möglichkeiten der Medizin, nicht aber eine Lebensverlängerung um jeden Preis. „Vielmehr zieht die Bemühung um ein Leben in Würde auch die Bemühung um ein Sterben in Würde nach sich", erklärte Ottmar Dillenburg. Wichtig sei dabei eine angemessene Begleitung des Sterbenden: „Nicht Hilfe zum, sondern Beistand im Sterben."



In Indien demonstrieren und beten Christen für ein Ende der Verfolgungen. Seit August werden ihre Häuser und Kirchen zerstört, Zehntausende sind auf der Flucht.

Das niedergebrannte Haus einer christlichen Familie im indischen Bundesstaat Orissa. Bis zu hundert Christen wurden ermordet.

60 000 Christen auf der Flucht in Indien

Quelle: Kath. Kirche, Indien

Von Martin Grünewald

Christenverfolgung im 21. Jahrhundert

Heute werden Christen nicht mehr in einer Arena wilden Tieren vorgeworfen. Aber auch 60 Jahre nach der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ am 10. Dezember 1948 werden weltweit etwa zehn Prozent der Christen diskriminiert und teilweise mit dem Leben bedroht.

In Indien wurden seit dem Spätsommer schätzungsweise 50 bis hundert Christen bei wütenden Ausschreitungen nationalistischer Hindus ermordet, 60 000 Christen mussten fliehen. Anlass war die Ermordung eines radikalen hinduistischen Religionsführers am 23. August. Obwohl sich maoistische Kommunisten zu der Tat bekannten, wurden die Christen dafür verantwortlich gemacht. Die Gewaltwellen begannen im Bundesstaat Orissa. Später griffen sie auf sechs weitere Provinzen über. Bereits bis September wurden 96 Kirchen und 4200 Häuser zerstört, außerdem 14 kirchliche Einrichtungen. Die Behörden waren unwillig bis unfähig, einzuschreiten und die Menschenrechte zu verteidigen. Indien, das sich als größte Demokratie der Welt versteht, erleidet einen enormen Ansehensverlust.

Kenner des Landes äußern den Verdacht, dass die Hassaktionen gegen Christen systematisch gesteuert wurden. Seit einigen Jahren haben sich fundamentalistische Hindugruppen gebildet. Hindus haben in Indien einen Bevölkerungsanteil von 80 Prozent, der Anteil der Christen ging in den vergangenen 30 Jahren von 2,6 auf 2,3 Prozent zurück. Eine Rückkehr der Flüchtlinge war bislang nicht möglich, ihre Grundstücke wurden inzwischen neu verteilt. Ein Ende der Unruhen ist nicht in Sicht.

Experten halten die Globalisierung und Modernisierung für die Ursachen der Fanatisierung. Durch die gesellschaftlichen Umbrüche werden nicht nur uralte Traditionen und kulturelle Wurzeln infrage gestellt und jetzt fanatisch verteidigt. Auch das enorme Bevölkerungswachstum verschärft die wirtschaftliche Konkurrenz im täglichen Kampf ums Überleben. Um von den großen politischen Herausforderungen abzulenken, erscheint es nahe liegend, die Wut der unter Perspektivlosigkeit leidenden Menschen auf die Christen zu lenken. Das Kolpingmagazin stellt einzelne Beispiele vor.

Pakistan: Angstklima und Zwang bei der Islamisierung

Danish Masih (25) arbeitet seit fünf Jahren in der pakistanischen Rüstungsfabrik »

Ist der Islam eine friedliche Religion? – Ja, aber …

Aneeqa Maria Akhtar verteidigt als pakistanische Anwältin der Menschenrechtsorganisation CLAAS bei Blasphemie-Vorwürfen, hilft vergewaltigten Frauen und kämpft um die Freiheit entführter Minderjähriger.

Ist der Islam nicht eine friedliche Religion? „Ja", bestätigt Aneeqa Maria Akhtar, „aber nur gegenüber Muslimen." Religionsfreiheit gibt es in Pakistan nicht, denn der Islam ist Staatsreligion. Der Übertritt zum Christentum geschieht in der Regel heimlich und ist oft nur durch den Wechsel in den Untergrund möglich. Gemäß der Scharia steht auf dem Abfall vom Islam die Todesstrafe. Seitdem fanatische Islamisten sowohl Richter im Gerichtsgebäude erschießen wie auch nach Blasphemieanklagen freigelassene Christen bedrohen und in den Untergrund drängen, herrscht in Pakistan ein verbreitetes Klima der Angst.

230 Mio. Christen werden weltweit diskriminiert und verfolgt

Schätzung IGFM 2008

Attock in Abottabad. Unter mehreren tausend Kollegen gibt es nur zwei Christen, darunter Danish. Am 20. Mai 2008 fordert ihn erneut ein Arbeitskollege auf, zum Islam überzutreten. Danish lehnt die Forderung ab, es entwickelt sich ein Streit in der Werkskantine, viele Arbeitskollegen eilen herbei, jemand schreit, der Christ habe den Propheten beleidigt. Der Mob fordert, Danish zu verbrennen und seine Familie zu steinigen. Danish gelingt es kaum, gemeinsam mit Frau, Eltern und Geschwistern unterzutauchen. Denn für die Beleidigung des Propheten sieht das Strafgesetz in Pakistan die Todesstrafe vor. Christen sind in Pakistan vielen Gefahren ausgesetzt. Acht Jahre lang saß zum Beispiel Ranjha Masih unschuldig wegen angeblicher Blasphemie in Haft. Vor zwei Jahren wurde er endlich vom Obersten Gerichtshof freigesprochen. Als gebrochener Mann verließ er das Gefängnis und musste in den Untergrund gehen, weil ihn Islamisten weiter bedrohen.

Anschlag auf den Gründer der Menschenrechtsorganisation

Menschenrechtsorganisationen berichten: Christen bilden eine verschwindend kleine Minderheit in Pakistan und gelten als friedliebend. Viele gehören der Unterschicht an, wissen nicht um ihre Rechte, können sich keine Anwälte oder Bestechungsgelder leisten. Ihnen hilft die Menschenrechtsorganisation CLAAS in Lahore, der zweitgrößten Stadt des Landes. Gegen den Gründer und Leiter dieser Organisation, Joseph Francis, wurde am 23. Mai ein Anschlag verübt, dem er nur knapp entkam – drei Tage, nachdem sich CLAAS um Danish Masih kümmerte. Fast täglich erreichen CLAAS Fälle versuchter Zwangsbekehrungen von Christen.

Besonders erschütternd sind Kindesentführungen. Vergeblich versuchte CLAAS unlängst, Saba Masih, ein entführtes 13-jähriges Mädchen, seiner Familie zurückzugeben. Während vor dem Gebäude fanatische Muslime Drohungen ausstießen, entschied am 9. September Richter Malik Saeed Ejaz vom Bezirksgericht in Multan, das zwangsverheiratete und zwangsislamisierte Mädchen sei ehereif und müsse Muslimin bleiben. Lediglich ihre 10-jährige Schwester Aneela, die ebenfalls entführt worden war, durfte durch den Einsatz von CLAAS zu ihren Eltern zurückkehren.

Die Entführungen christlicher Kinder in Pakistan gelten als Bestandteil der Islamisierung: Die entführten Mädchen werden den Berichten nach mit wesentlich älteren Männern – meist als Nebenfrau – verheiratet und häufig nach einiger Zeit zur Prostitution gezwungen. Die entführten Jungen werden in die Ausbildungslager von islamistischen Kämpfern gesteckt und dort für den „Heiligen Krieg" trainiert.

Für die Zwangsislamisierung gibt es in Pakistan viele Methoden: „Häufig kommt es vor, dass christliche Familien einen Drohbrief erhalten, der sie auffordert, zum Islam überzutreten. Geschieht das nicht, muss die Familie ins Ausland oder in den Untergrund flüchten", berichtet die katholische Rechtsanwältin Aneeqa Maria Akhtar. Die junge Frau ist als Mitarbeiterin von CLAAS für die Verteidigung bei Blasphemie-Vorwürfen, bei Entführungen Minderjähriger zuständig und hilft vergewaltigten Frauen. Sie wird ebenfalls bedroht.

Foto: CLAAS, Kolpingmagazin

Danish Masij (3. v. r.) musste mit Eltern und Geschwistern in den Untergrund gehen, weil er von radikalen Muslimen bedroht wird. Ihm wird vorgeworfen, er habe den Propheten beleidigt. Darauf steht in Pakistan die Todesstrafe. Mit im Bild der Gründer und Leiter von CLAAS, Joseph Francis (2. v. r.).

Beispiel China: mit einem Fuß im Gefängnis

Peter X. (Name verändert) steht ständig mit einem Fuß im Gefängnis. Zwar kann er als Priester in China tätig sein, aber lediglich im Untergrund. In China gilt Religionsfreiheit, aber faktisch nur auf dem Papier. Denn die Religionsausübung will der Staat kontrollieren. Peter könnte es einfach haben: Er müsste nur der regimetreuen Patriotischen Vereinigung beitreten, aber die hält er für

ein Überwachungsinstrument des Staates. So lebt er ständig mit der Gefahr, ins Gefängnis zu kommen.

Was das in China bedeuten kann, hat er als Kind noch mitbekommen: Alle Priester wurden verhaftet und gefoltert. Sein damaliger Bischof verstümmelte sich selbst, damit er nicht gezwungen werden konnte, seinen Glauben zu widerrufen. Mitte der 70er Jahre wurden nach zwei Jahrzehnten die meist betagten Priester aus der Haft entlassen, die Regierung hielt sie inzwischen für harmlos. Peter erinnert sich noch an einen heiligmäßigen Priester, den er kennenlernte. Der Glaube erlebte eine Wiedergeburt in China, die Katholiken lebten ihn mit großem Eifer: Drei oder vier Stunden dauerte in seiner Kindheit der Weg, bis er gemeinsam mit seinen Großeltern einen Gottesdienst erreichte. Mitte der 90er Jahre gab es neue Verhaftungswellen. Es traf auch angehende Priester: Seminaristen wurden wegen illegaler Versammlung zu mehrjährigen Freiheitsstrafen verurteilt. Im Jahr 2001 wurde sein Bischof verhaftet, seitdem fehlt jedes Lebenszeichen von ihm.

Heute ist die Lage in China besser geworden. Es gibt immer noch Verhaftungen, aber die Strafen sind nicht mehr so drakonisch wie früher. Das kommunistische Regime und der Vatikan haben sich angenähert, viele Bischöfe werden inzwischen von beiden Seiten anerkannt.

Der chinesische Untergrundpriester Peter X. kann nur anonym berichten. Die Behörden können ihn jederzeit inhaftieren.

Religionen haben starken Zulauf

Aber von Religionsfreiheit nach dem Vorbild westlicher Demokratien kann keine Rede sein: Der Staat weiß alles über die Aktivitäten der Priester und kann jederzeit eingreifen, vermutet Peter. Er selbst und sein Bischof sind im Untergrund tätig und handeln aus Sicht des Staates illegal. Seelsorgerisch war er zuletzt in einem Landesteil von der Größe Italiens tätig. Vor knapp 20 Jahren gab es dort 300 Katholiken, inzwischen sind es 6000. Alle Religionen haben einen starken Zulauf , berichtet Peter. Etwa zwölf bis 14 Millionen Katholiken gibt es in China, knapp ein Prozent der Bevölkerung. Die Zahl der Protestanten sei sogar drei bis fünfmal so groß, schätzt Peter. Die Lage in dem bevölkerungsreichsten Land der Welt sei regional unterschiedlich.

Der Leiter des China-Zentrums in St. Augustin, Pater Anton Weber (SVD), beschrieb auf der vergangenen Herbsttagung der deutschen Bischofskonferenz die Lage in China so: „Die katholische Kirche im Untergrund hat sich von Anfang an offen der staatlichen Forderung widersetzt, sich von Rom zu trennen. Ihre Mitglieder verweigern es auch, sich der Patriotischen Vereinigung der chinesischen katholischen Kirche anzuschließen, die den Einfluss des Staates auf die Kirche sicherstellen soll. Sie betrachten einen Beitritt zur Patriotischen Vereinigung als Verrat an der Universalkirche.“ Dass Rom die Bischöfe ernennen will, werde von Peking als Einmischung in die Angelegenheiten des Landes verstanden. Die Einheit und Stabilität des Staates hätten den höchsten Rang. Jedes Mittel sei gerechtfertigt, die Macht der kommunistischen Partei zu erhalten, berichtete Pater Anton Weber. ✪

Warum werden Christen verfolgt, diskriminiert oder sogar ermordet?

Walter Flick, Experte zum Thema Religionsfreiheit der Internationalen Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM), Frankfurt, (069) 420 10 80, www.igfm. de, religion@igfm.de.

Es gibt oft ein „Motivbündel“. Neben dem religiösen Bekenntnis können wirtschaftliche und soziale Gründe eine Rolle spielen: Sind Christen gebildet und wohlhabend, weckt dies Neid. Gehören sie wie in Indien – zur untersten Kaste, soll verhindert werden, dass sie das Kastensystem infrage stellen und dem niedrigsten Rang entkommen. Oder sie gehören zu einer unterdrückten ethnischen Minderheit.

Unter den 230 Millionen Christen, die nach Schätzungen der IGFM derzeit weltweit diskriminiert und verfolgt werden, gibt es zwei Hauptursachen: totalitäre Regime und religiösen Extremismus. Die Länder mit den härtesten Folgen für Christen werden entweder kommunistisch regiert (an der Spitze Nordkorea und Eritrea) oder von islamistischen Gesellschaften geprägt. Der islamischen Scharia als Gesamtheit der religiösen, moralischen, sozialen und rechtlichen Normen, welche im Koran und der muslimischen Tradition beheimatet sind, wird häufig universale Geltung für alle Menschen beigemessen. Das führt zwangsläufig zur Unterdrückung von Nichtmuslimen. Die rein religiös-kulturellen Ursachen für Christenverfolgungen nehmen gegenwärtig zu. In der Betonung der eigenen kulturellen Identität wird das Christentum als vermeintliche Gefahr oder Repräsentant des als aggressiv und imperialistisch gedeuteten Westens, besonders der USA, gesehen.

Fotos: Grünewald/Kolpingmagazin

Fragen

Welche Bedeutung hat unser K-Zeichen?

Seit dem 1. Januar 1928 ist unser K-Zeichen das offizielle Symbol des Internationalen Kolpingwerkes. Die Idee für dieses Zeichen der Einheit und Geschlossenheit ist beim Internationalen Gesellentag in Wien 1927 entstanden und stammt vom damaligen Generalsekretär Dr. Johannes Nattermann. Die Grundfläche ist quadratisch, die Breite des senkrechten schwarzen Balkens genau ein Drittel der Gesamtbreite. Das K-Zeichen wurde von Prof. Wendling entworfen. Die Farben des K-Zeichens sind schwarz-orange. Sie sind die offiziellen Farben des Kolpingwerkes. Das K bedeutet Kolping. Die Farben symbolisieren die Eigenschaften Lebensernst und Lebensfreude, die gemeinsam das Leben jedes Menschen prägen sollen. **Ulrich Vollmer**

Wie kann die Lese-Lust bei Kindern gefördert werden?

Zunächst ist immer noch das gute Beispiel der Eltern und Geschwister ein Anreiz, selbst zum Buch zu greifen. Das Weihnachtsfest ist zudem ein guter Anlass, mal wieder ein Buch zu schenken. Da kommt eine Auswahlliste gerade recht, die von rund 19 000 Schülern der 5. und 6. Klasse erstellt worden ist.

Unter den 15 Kandidaten, die jetzt für die Wahl des neuen Internationalen Preises der jungen Leser antreten, finden sich einige Titel, die den ungebrochenen Fantasy-Trend im Bereich Jugendliteratur widerspiegeln. Neben Büchern wie Tintenherz von Cornelia Funke, Harry Potter von Joanne K. Rowling und Eragon von Christopher Paolini fesseln junge Leser aber offensichtlich auch immer noch die spannenden Stoffe, die bereits ihre Geschwister oder sogar Eltern heimlich unter der Bettdecke lasen – wie Die Unendliche Geschichte eines Michael Ende, Erich Kästners Emil und die Detektive oder Enid Blytons Fünf Freunde. Ob fantastisch oder realistisch, eines zeigt die neue Auswahlliste: Hoch im Kurs bei den jungen Lesern stehen in jedem Fall Rätsel, Geheimnisse – und andere Wirklichkeiten als die bekannte.
(Weitere Tipps unter www.preisjungerleser.de oder www.stiftunglesen.de)

Michael Griffig

Foto: Bilderbox.com

Wie kommt die Eine Welt auf den Weihnachtsteller?

Ob Nikolaus oder Christkind – Schokolade haben sie meist beide im Gepäck. Wer nicht nur Vorgefertigtes verschenken oder verspeisen will, kann Schokolade auch selbst herstellen, z.B. in der Familie oder in der Jugendgruppe. Dabei lässt sich dann auch noch etwas über die Zusammenhänge in der Einen Welt lernen, denn wie Kaffee und Tee gehört auch alles, was sich aus Kakaobohnen machen lässt, zu den Produkten, die man früher „Kolonialwaren“ nannte. Sie stammen von der südlichen Erdhalbkugel und lassen uns als Konsumenten die Wahl, ob wir sie fair gehandelt verzehren und damit einen kleinen Beitrag zu mehr Handelsgerechtigkeit leisten.

Im Kolpingwerk Diözesanverband Münster wurde vor einigen Jahren eine Praxismappe mit fair gehandelten Schoko-Rezepten herausgegeben. Darin finden sich Rezepte für Schokolade, Schoko-Muffins, Schoko-Kirsch-Trüffel oder auch Schokoladenmousse. Bei allen Rezepten wird auf fair gehandelte Zutaten (Schokolade, Kakao, Zucker, Honig) hingewiesen, die im Weltladen und inzwischen auch in vielen Supermärkten zu kaufen sind. Die Praxismappe steht unter www.kolping-ms.de/dvms (Button: Schoko-Arbeitshilfe vom DFA II) zur Verfügung. Doch auch bei vielen anderen Rezepten kann man in der Weihnachtsbäckerei einmal darauf achten, welche Zutaten auch aus dem Fairen Handel bezogen werden können. Dann weihnachtet es nicht nur bei uns, sondern auch in der Einen Welt. **Hubert Wissing**

Worauf muss ich bei der Gestaltung meiner ersten Bewerbung achten?

Das A und O einer jeden schriftlichen Bewerbung ist ihre Makellosigkeit. Fingerabdrücke auf dem Papier, Knicke in der Mappe oder Rechtschreibfehler ohne Ende führen dazu, dass die Mappe in der Personalabteilung sofort aussortiert wird.

Eine überzeugende Bewerbung muss immer formal korrekt sein, das ausgewählte Design auf die Stelle angepasst. Bei einer Werbeagentur darf es etwas flippiger sein als bei einer Bewerbung zur Versicherungsfachangestellten.

Wichtig ist, die Bewerbung auf die beworbene Stelle zuzuschneiden und Informationen über das Unternehmen mit einfließen zu lassen. Das geht nur, wenn man sich im Vorfeld über das Unternehmen kundig gemacht hat. Auf alle Fälle soll angegeben werden, was einen besonders qualifiziert und welche Kompetenzen man mitbringt, die zur ausgeschriebenen Stelle passen. Auch absolvierte Praktika und ehrenamtliche Tätigkeiten sollen im Anschreiben oder im Lebenslauf angegeben werden.

Bevor der Umschlag in die Post geht, steht ein letzter Check an: Sind die Anschrift und der Ansprechpartner korrekt? Habe ich den Ort, das aktuelle Datum und meine eigenhändige Unterschrift nicht vergessen? Sind die Anlagen chronologisch geordnet? Wenn alle diese Dinge überprüft wurden, kann man die Mappe hoffnungsvoll in die Post geben.

Sonja Bradl

Foto: Bilderbox.com

Lohnt sich der Verzicht auf die Versicherungsfreiheit bei einem 400-Euro-Job?

Eine geringfügige Beschäftigung bleibt bis zu 400 Euro im Monat versicherungsfrei, egal ob sie neben einer versicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung oder bei einem anderen Arbeitgeber ausgeübt wird oder nicht. Für sie hat jeder Arbeitgeber Pauschalbeträge in Höhe von 30 Prozent abzuführen. Bei Annahme einer geringfügigen Beschäftigung hat der Arbeitgeber den Arbeitnehmer über die so genannte Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung ausführlich zu informieren. Der geringfügig Beschäftigte kann auf die Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung verzichten und muss dann die Differenz zwischen dem Beitragssatz zur gesetzlichen Rentenversicherung von 19,9 Prozent und dem Arbeitgeberanteil von 15 Prozent, also 4,9 Prozent, alleine tragen.

Es ist für geringfügig Beschäftigte ratsam, auf die Versicherungsfreiheit in der gesetzlichen Rentenversicherung zu verzichten und den Differenzbetrag einzuzahlen. So können alle Wartezeiten, zum Beispiel für eine vorgezogene Altersrente, erfüllt werden. Außerdem kann man so Ansprüche auf Leistungen der Rehabilitation erwerben, den Versicherungsschutz für eine Rente wegen Erwerbsminderung erhalten und sich den Anspruch auf eine staatlich geförderte Altersvorsorge (Riester-Rente) sichern. Eine einmal gegenüber dem Arbeitgeber schriftlich abgegebene Verzichtserklärung gilt für die gesamte Dauer des 400-Euro-Jobs und kann nicht widerrufen werden.

Jürgen Peters

Welche Aufgaben hat der Bundespräses?

Die Aufgaben des Bundespräses werden gemäß Bundesstatut – wie die Aufgaben aller Bundespräsidiumsmitglieder – durch den Geschäftsverteilungsplan geregelt, der jeweils vom Bundesvorstand beschlossen wird. Dabei geht es um spezifische Aufgaben der einzelnen Mitglieder des Bundespräsidiums, die über die gemeinsame Wahrnehmung der Leitungsverantwortung in den Organen des Bundesverbandes hinausgehen.

Der Bundespräses trägt demnach – nach Maßgabe der Beschlüsse der Verbandsorgane – die pastorale Verantwortung für das Kolpingwerk Deutschland, insbesondere für den Bundesverband. Er nimmt seine pastoralen Aufgaben wahr insbesondere durch entsprechende(s) Schrifttum und Schulungsangebote sowie durch die Mitwirkung an Maßnahmen der Landes- und Diözesanverbände.

Der Bundespräses ist verantwortlich für die Kontakte des Bundesverbandes zur Deutschen Bischofskonferenz und deren Gremien und Einrichtungen. Er pflegt Kontakte zu den Landes- und Diözesanverbänden im Kolpingwerk Deutschland, insbesondere zu den Präsides.

Der Bundespräses übernimmt nach Maßgabe der Beschlüsse des Bundesvorstandes respektive des Bundeshauptausschusses die Leitung verbandlicher Gremien.

Bundespräses Ottmar Dillenburg

UNSERE EXPERTEN:

ARBEIT: Jürgen Peters
FAMILIE: Michael Griffig
JUGEND: Sonja Bradl
EINE WELT: Dr. Hubert Wissing
GLAUBE: Ottmar Dillenburg
VERBAND: Ulrich Vollmer

KONTAKT:

Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

E-MAIL:
ratgeber@kolping.de

LESERBRIEFE

Zum Beitrag Karriere durchs Ehrenamt, Kolpingmagazin 10/2008

Ich finde die Oktober-Ausgabe ganz besonders gelungen und sage dem Redaktionsteam von Herzen – Danke!!

Karriere durchs Ehrenamt - ein super Artikel für unsere Tochter (18 Jahre) und unseren Sohn (15 Jahre). Ich kann als Personalbeauftragte nur zustimmen und allen ehrenamtlich tätigen Kolping-Jugendlichen raten, sich von ihrem Vorstand den Ehrenamtsnachweis ausstellen zu lassen.

Außerdem wird jeder Pfarrer einem ehrenamtlich tätigen Jugendlichen in der Pfarrei (z.B. Messdiener, Gruppenleiter, etc.) gerne ein pfarramtliches Zeugnis ausstellen.

Macht für eure Bewerbungen Gebrauch davon – Zurückhaltung ist hier fehl am Platz! Ihr habt mit eurem Engagement sehr wichtige Kompetenzen erworben, die in den Personalabteilungen nicht unbeachtet bleiben.... Ehrenamt – ist eben cool!

Angelika Oehlke, 51381 Leverkusen

Liebe Leser,

wir freuen uns über Ihre Zuschriften und wünschen uns an dieser Stelle eine rege Diskussion über Themen des Kolpingmagazins, die Sie bewegen. Wir veröffentlichen Ihre Texte unabhängig von Meinungen der Redaktion. Aus Platzgründen müssen wir uns Sinn wahrende Kürzungen vorbehalten. Leider können wir nicht alle Zuschriften veröffentlichen.

Ihre Kolpingmagazin-Redaktion

Anschrift der Redaktion: Postfach 10 08 41, 50448 Köln, Fax: (02 21) 20 70 11 86, E-Mail: magazin@kolping.de.

Rätsel

Aus dem Leben Adolph Kolpings

Gastlichkeit mit Tradition – das verbindet das Kolping Hotel International in Köln. Die Gewinnerin oder der Gewinner unseres Rätsels im Monat Dezember können diese Gastlichkeit in der rheinischen Metropole bald selbst einmal erleben. Ein Gutschein für eine Übernachtung mit Frühstück für zwei Personen wird unter den Einsendern der richtigen Lösung verlost.

Geschichte wird in dem Kolping Hotel in der Kölner Innenstadt lebendig. Seit dem 8. Mai 1853 gab es in Köln ein eigenes Gesellenhospitium. Das Haus an der Breite Straße wurde immer wieder erweitert, umgebaut oder neu errichtet. So wurde den jeweiligen Ansprüchen und Erfordernissen Rechnung getragen. Im heutigen Kolping Hotel International, dem ersten Nichtraucherhotel in Köln, wird Tradition weiter sichtbar: Bilder von Adolph Kolping und seinen Nachfolgern im Amt des Generalpräses zieren die Wände. Konferenzräume in dem gefragten Tagungshotel sind nach ehemaligen Präsides benannt. Im Foyer beeindruckt ein Paramentenschrank, den einst die Gesellen Adolph Kolping geschenkt haben, die Besucher. Rheinische Gemütlichkeit erlebt man auch im hauseigenen Römerkeller (Foto).

Wer gewinnen möchte, sollte folgende Frage richtig beantworten:
An welchen Tag ist Adolph Kolping gestorben?

a) 4. Dezember
b) 6. Dezember
c) 8. Dezember

Die Lösung senden Sie bitte per Post an Redaktion Kolpingmagazin, Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln, oder per E-Mail an magazin@kolping.de. Einsendeschluss ist am 15. Dezember 2008. Die Gewinner des letzten Rätsels (Broschüre „Glück und Segen für alle die sich getraut haben“) sind diese zehn Leserinnen und Leser des Kolpingmagazins: Marlies Kolping (Kerpen); Andreas Vett (Weißwasser), Helene Bergermeier (Vohburg), Christoph Holschbach (Morsbach-Appenhagen), Ingrid Hansen (Brake), Marlene Fechter (Höchstädt), Hans Dieter Weller (Nürnberg), Sylvia Mendel (Haßfurt), Herbert Hauser (Fridingen) und Renate Jüllich (Höchstädt). Die richtige Antwort war c) Adolph Kolping.

Strichmännchen: Alexander von Lengerke

PRODUKT DES MONATS

Mit Kolping durch das Jahr

Adolph Kolping steht nicht nur am Anfang des Kolpingwerkes mit seiner mehr als 150-jährigen Geschichte. Seine Ideen und Ideale sind bis heute aktuell und werden heute in über 60 Ländern umgesetzt. „Der Geist Adolph Kolpings spiegelt sich wieder im Leben und Handeln der Mitglieder und Verantwortlichen dieses großen Sozialverbandes. Wo das nicht oder nur unzureichend geschieht, droht ein Verlust an Substanz und Identität, an Bedeutung und Aktualität“, schreibt Alois Schröder, von 1996 bis Ende Oktober 2008 Bundespräses des Kolpingwerkes, im Vorwort seines neuen Buches „Mit Kolping durch das Jahr“.

Auf 176 Seiten erschließt der bisherige Bundes- und heutige Ehrenpräses des Kolpingwerkes Deutschland, Alois Schröder, für jede Woche des Jahres ein Kolpingwort, ergänzt durch eigene Gedanken, ein kurzes Schriftwort und ein Gebet oder Lied. Dieses Buch ist eine konkrete Hilfe zu einem geistlichen Weg, der sich an dem Verbandsgründer orientiert. Die Texte sind aber nicht nur zur persönlichen Betrachtung geeignet, sondern lassen sich aufgrund ihrer Kürze auch zum geistlichen Einstieg in Veranstaltungen verwenden.

Das Buch kostet 9,95 Euro und ist im Kolping-Shop, Tel. (0221) 20701-128, E-Mail material@kolping.de erhältlich. Die Versandpauschale beträgt 4,90 Euro. Sammelbestellungen sind zweckmäßig.

Prostata -Therapie modernste minimal-invasive Verfahren für alle Erkrankungen der Prostata (BPH, P-Ca,Prostatitis)

HIFU (hochintensiver gebündelter Ultraschall) bei Prostata-Krebs (P-Ca), **Greenlightlaser** (Gewebeverdampfung), **TUNA** (Nadelablation) und Hochenergie-**TUMT** Prostalund bei gutartiger Vergrößerung (BPH)
Alle geringst belastend - ohne Beeinträchtigung der Vitalität

www.prostata-therapie.de

Klinik für Prostatatherapie Brückenkopfstr. 1/2 69120 Heidelberg
Fon: 06221- 4090-22 Fax -33 e-mail: dr.deuster@prostata-therapie.de

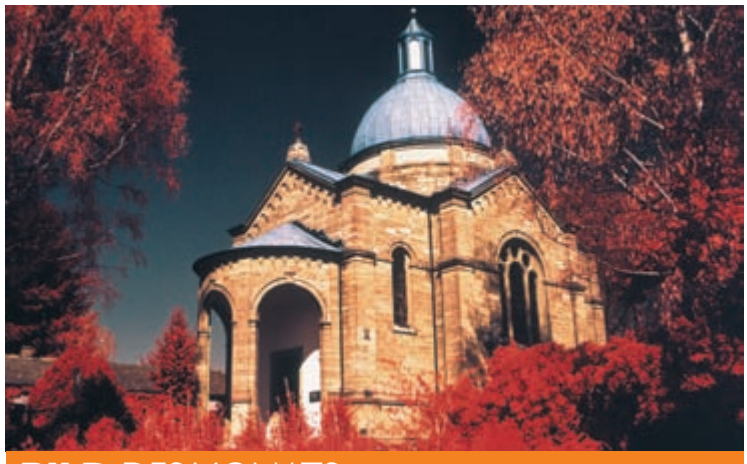


BILD DES MONATS

Guido Brommer, seit über 52 Jahren Kolpingmitglied in Bühl (Baden), hat mit Infrarotfotografie bereits einen Bildband gestaltet. Dieses Foto zeigt die Alban-Stolz-Kapelle in Bühl. Alban Stolz, ein persönlicher Freund Adolph Kolpings, würde in diesem Jahr seinen 200. Geburtstag feiern.

An dieser Stelle veröffentlichen wir bevorzugt die Schnappschüsse oder besondere Fotomotive unserer Leser. Vorschläge bitte an: magazin@kolping.de. Bankverbindung nicht vergessen! Zur Belohnung überweisen wir 30 Euro.

Foto: Guido Brommer

Anzeigen

Wundern Sie sich nicht...,
Die Tagungshäuser des Erzbistums Köln.

... wenn Ihre Tagung ein voller Erfolg wird.

Individualität, Professionalität, Service und Ausstattung sind unsere besonderen Stärken und Schwerpunkte.
Lassen Sie sich inspirieren durch die einzigartige Atmosphäre in unseren Häusern.
Wir beraten Sie gerne von der Konzeption bis hin zur Realisierung Ihrer Veranstaltung.

Rufen Sie uns an. Wir beraten Sie gerne und vermitteln Ihnen das passende Haus.

tagungshäuser
DES ERZBISTUMS KÖLN

Fon (0221) 16 42 - 15 05
Fax (0221) 16 42 - 16 44

info@tagungshaeuser-ebk.de
www.tagungshaeuser-ebk.de

Diözesanverband Münster

Erfolg bestätigt Entscheidung

Aus Mecklenburg und dem Münsterland reisten 300 Menschen an den Kummerower See um das zehnjährige Jubiläum des Kolping Ferienlandes Salem zu feiern. Mit dabei der Hamburger Erzbischof Werner Thissen und Mecklenburg-Vorpommerns Tourismusminister Jürgen Seidel.

Von Rita Kleinschneider

Die Idee zur Errichtung der über 200 Betten großen Ferienanlage entstand 1989 in den Tagen des Mauerfalls. Die lange eng miteinander verbundenen Kolpingsfamilien aus Mecklenburg und dem Münsterland waren von Anfang an Feuer und Flamme für ein solches Projekt. Mit dem damaligen Sekretär des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster, Karl Schiewerling, war sofort der kräftige Motor für dieses Projekt gefunden.

Acht Jahre haben Entwicklungs-, Bau- und Planungsphase gedauert. Am 5. April 1998 kamen die ersten Gäste nach Salem. Entstanden ist das Kolping Ferienland am Ufer des Kummerower Sees, inmitten des dortigen Naturparks. „Im Paradies", wie der Leiter und Geschäftsführer Stephan lütke Twehues gerne sagt. Eine Besonderheit dieses Projektes war die Zusammenarbeit von professionellen Bauunternehmen und 200 ehrenamtlichen Helfern der Kolpingsfamilien aus allen Teilen Deutschlands. Rund 18 000 Stunden erbrachten sie ihre Eigenleistung.

Beim Jubiläum nahm Karl Schiewerling, jetzt Bundestagsabgeordnter und Vorsitzender des Trägervereins, die Entstehung und Entwicklung der Familienferienstätte noch einmal in den Blick. Gute und schlechte Zeiten seien dabei gewesen während der DDR-Umbruchphase. „Ohne das außergewöhnlich hohe Engagement des Kolpingwerkes Diözesanverband Münster, unzähliger Kolpingmitglieder und vieler Institutionen innerhalb und außerhalb des Verbandes wäre das Projekt nicht zum Erfolg geworden. Unsere damals mutige Entscheidung bestätigt sich heute."

Der münsteraner Diözesanvorsitzende Hermann-Josef Dyckhoff und Karl Schiewerling betonten die zweifache Bedeutung dieser Ferienanlage, die aus dem Kreis Coesfeld nach Mecklenburg exportiert worden sei. „Zum einen haben wir eine hoch attraktive Ferienstätte auch für Familien mit kleinerem Geldbeutel geschaffen, zum anderen leisten wir seit Baubeginn einen wesentlichen Beitrag zur touristischen und wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region, die landschaftlich ein Juwel, aber wirtschaftlich nicht gerade eine Boomregion ist."

Stolz sind „die Salemer" auf die Tatsache, dass es ihnen in den vergangenen zehn Jahren gelungen ist, viele Menschen aus dem mecklenburgischen Umfeld, die Kolping nicht kennen und häufig wenig Kontakt mit christlichen Kirchen haben, in die Ferienstätte zu holen. Dem Vorstand des Hauses ist es sehr wichtig Kolping und Kirche für die Region erlebbar und erfahrbar zu machen.

Für den musikalischen Jubiläumsrahmen sorgte „Voices Unlimited", der Gospelchor der Kolpingsfamilie Everswinkel. Sie verbanden eine Konzertreise nach Berlin mit diesem Auftritt. **Foto: Matthias Knauff**

DV MÜNSTER

Zehn Jahre Salem

In den vergangenen 10 Jahren haben 93.000 Gäste das Kolping FERIENLAND besucht. Die Statistik weist in dieser Zeit 400.000 Übernachtungen aus. Die Kolping-Urlaubs-Anlage mit ihren 116 Zimmern und 207 Betten ist die größte touristische Einrichtung im Landkreis Demmin und somit Zugpferd bei der Entwicklung der regionalen touristischen Infrastruktur. Informationen im Internet unter www.kolpingurlaub-mv.de.

Diözesanverband Paderborn

Drei mal fünf

„Drei mal fünf", diese Rechnung macht der Diözesanverband Paderborn für das kommende Jubiläumsjahr auf. Fünf Referenten sprechen an fünf Orten zu fünf Themen. Mit der Veranstaltungsreihe „Impuls 149" wird das große Fest eingeläutet.

„Wir wollen das Jubiläum mit euch feiern", erklärte die Diözesanvorsitzende Stephanie Günnewich bei der ersten Veranstaltung der Reihe den Kolpingmitgliedern, „denn von euch lebt der Verband." Den ersten Impuls gab Walter Kern. Er ist CDU-Landtagsabgeordneter in Düsseldorf. Gastgeber für ihn und rund 50 Kolpingbrüder und -schwestern war die Kolpingsfamilie Bad Driburg. „Die Bedeutung ehrenamtlichen Engagements mit und für junge Menschen und Familien" war das Thema, das Kolping dem Politiker gestellt hatte.

Gerade jetzt gelte es, die Werte, die die Familie und die vielen Ehrenamtlichen vorleben, wieder gesamtgesellschaftlich zu stärken. Es gehe darum, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu verbessern. Kern sprach sich gegen weitere Seniorenräte und Jugendparlamente aus: „Wir brauchen Generationenräte", sagte er, „die Interessen der Generationen befruchten sich gegenseitig."

Die Familie sei nicht nur das Fundament der Gesellschaft, wie es schon Kolping formuliert habe, sondern auch „das kleinste Abbild der sozialen Marktwirtschaft". Denn der Stärkere stehe für den Schwächeren ein. Auch die Familie brauche Schutz, Kinder brauchen nach Kerns Worten eine zugewandte Gesellschaft. Dies könne der Staat nicht allein leisten, hier müsse die „soziale Energie" in der Gesellschaft zum Tragen kommen, lenkte Kern die Aufmerksamkeit auf das Ehrenamt. Was gegen eine Überalterung des Ehrenamts zu tun sei, zeige die Kolpingjugend in „hervorragender" Weise, junge Leute frühzeitig für das ehrenamtliche Engagement zu begeistern. „Wer einmal infiziert ist, den lässt der Virus Ehrenamt nicht mehr los." Ehrenamtler seien die Adapter des Lebensglücks, erklärte Kern und sprach sich dafür aus, das Ehrenamt auch in der Schule zum Pflichtfach zu machen. Er forderte die Anwesenden auf, für das Ehrenamt zu werben: „Sagen Sie weiter, dass Ehrenamt zufrieden stellt."

In der anschließenden Diskussion stimmten zahlreiche Kolpingsschwestern und -brüder Kerns Aussagen zu. Allerdings gebe es in der Gesellschaft manche Hindernisse, die die Politik durchaus beiseite räumen könne. So nehme z. B. die Gesamtschule gerade jungen Leuten am Nachmittag Zeit, um sich in Gruppen zu engagieren oder auch nur daran teilzunehmen.

Im Bild von links: Dr. Vagedes (Präses der KF Bad Driburg), Stephanie Günnewich (Diözesanvorsitzende), Walter Kern (MdL), Ferdinand Ibers (Vorsitzender der KF Bad Driburg), Thomas Müller (Diözesansekretär) und Martin Weimer (Familienreferent).

Bonussystem der Bildungsstätten

Mit dem Weberhaus in Nieheim und der Kolpingbildungsstätte Soest verfügt das Kolpingwerk im Erzbistum Paderborn über zwei renommierte Bildungsstätten. Um die Beziehungen der Kolpingsfamilien und der Bezirksverbände zu den Häusern auch in Zukunft eng zu halten, gibt es einneues Bonussystem. Im Interview mit Claudia Auffemberg erläutert Hubertus Bartoldus, pädagogischer Leiter des Weberhauses, die Hintergründe:

Welche Bedeutung haben die Kolpingsfamilien für die Bildungsstätten?

Durch den Beschluss der Diözesanversammlung im November 2007 haben sich die Bezirksverbände verpflichtet, sich für die Belegung einer Bildungsstätte stark zu machen. Dies kann durch eine eigene Buchung oder durch Vermittlung anderer Gruppierungen geschehen.

Was soll das das Bonussystem bewirken?

Die Vernetzung und gegenseitig Stärkung innerhalb des Verbandes wird gefördert. In diesem Rahmen ist das Bonussystem ein kleiner Dank der Bildungsstätten.

Wie funktioniert es?

Für jede Kolpinggruppierung oder jede „angeworbene" Gruppierung wird pro Person und Aufenthaltstag ein Bonuspunkt dem entsprechenden Bezirksverband gutgeschrieben. Für 50 gesammelte Bonuspunkte kann dann eine Person einen solchen Aufenthaltstag kostenlos in Anspruch nehmen. Über die Verwendung der Bonuspunkte wird in den einzelnen Bezirksverbänden entschieden. Hier könnten die „Punktesammler" wieder bedacht oder gezielt andere Gruppierungen aus dem Bezirksverband gefördert werden.

Diözesanverband Köln

Kolping bietet Orientierung

Sigrid Stapel ist die neue Ansprechpartnerin für rund 11 000 Kolpingmitglieder im Diözesanverband Köln. Sie hat am 1. November ihren Dienst als Diözesansekretärin angetreten.

Sigrid Stapel ist im Rheinland aufgewachsen. Jetzt wohnt sie mit ihrer Familie in Troisdorf-Spich und ist dort Mitglied der Kolpingsfamilie. In der Verbändelandschaft des Bistums kennt sie sich sehr gut aus. Die 46-jährige dreifache Mutter kann bei Ihrer jetzigen Tätigkeit im Kolpingwerk auf ihre Erfahrungen als BDKJ-Diözesanvorsitzende und Landesvorsitzende, als Referentin bei der Caritas im Rheinisch-Bergischen Kreis für die Vernetzung der Familienarbeit zurückgreifen. Ferner arbeitete sie als KAB-Sekretärin für die Stadt Düsseldorf und als Referentin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge bei der Deutschen Bischofskonferenz.

Sigrid Stapel reizt die Herausforderung, gerade in Zeiten der Globalisierung, einen katholischen Sozialverband auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten. Stapel: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und auf viele Kontakte mit den ehrenamtlichen Kolpingschwestern und -brüdern. Ich bin sicher, dass Gedanken Adolph Kolpings in der heutigen Zeit eine gute Orientierung bieten und die Idee der generationsübergreifenden Gemeinschaft und Internationalität weiterhin zukunftsträchtig sind."

Sigrid Stapel, die neue Diözesansekretärin in Köln.

Die neue Diözesansekretärin ist seit dem 1.11.2008 unter folgender Adresse zu erreichen: Kolpingwerk Diözesanverband Köln, Steinkopfstr. 11-135, 51065 Köln, Tel. (0221) 28395-24, E-Mail: sigrid.stapel@kolping-koeln.de.

Schwerpunktthema „Adolph Kolping"

„Nach dem Schwerpunktthema Treffpunkt der Generationen, das in unseren Köpfen und in unserer Arbeit im Diözesanverband Essen verankert bleiben soll, wenden wir uns nun Adolph Kolping zu", erklärt Klaudia Rudersdorf. Sie ist die stellvertretende Vorsitzende im Kolpingwerk Diözesanverband Essen. In unserem Leitbild des Kolpingwerkes heißt es „Adolph Kolping – ein Mensch, der begeistert". Darüber möchte der Diözesanvorstand mit den einzelnen Kolpingsfamilien ins Gespräch kommen. „Wir wollen gemeinsam überlegen,, wo unsere Kolpingwurzeln liegen und wie wir Kolping und seine Ideen in die heutige Zeit und unsere Arbeit transportieren können", erklärt Klaudia Rudersdorf.

Dazu will der Diözesanvorstand ab dem nächsten Jahr alle Kolpingsfamilien auf deren Einladung an einem Abend in ihrem gewohnten Rahmen besuchen. „Wir hoffen, damit nicht nur die Person Adolph Kolping wieder mehr in unser Bewusstsein zu rücken, sondern auch den Kontakt zwischen Diözesanvorstand und Kolpingsfamilien zu verbessern", sagt die stellvertretende Diözesanvorsitzende.

DV MÜNSTER

Praxispäckchen

„Praxispäckchen für die Kolpingsfamilien": Aus vielen Themengebieten und für alle Lebensphasen können sich die für die Halbjahresplanung Verantwortlichen das für ihre Kolpingsfamilie Passende heraussuchen. Die Referenten kommen in die Kolpingsfamilien vor Ort und gestalten die gewünschten Angebote. Anforderung der „Praxispäckchen" beim DV Münster, Tel. (02541) 803-01, oder E-Mail: schubert@kolping-ms.de.

Frische Bildung

Das druckfrische Programm des Kolping-Bildungswerkes DV Münster lädt Jung und Alt in 2009 wieder zu spannenden Angeboten ein. Neben bewährten Kursen wie den Gemeinschaftsexerzitien auf Wangerooge und Großeltern-Enkel-Angeboten findet sich auch Neues: von Schnuppertagen zur Familienbildung in Coesfeld bis zum Wochenende für allein erziehende Männer in Olpe. Viele Angebote lassen sich genau auf eine bestimmte Gruppe zuschneiden und individuell vor Ort durchführen, sei es ein Babysitterkurs, ein Bewerbungstraining oder eine EDV-Schulung. Das Programm kann angefordert werden unter (02541) 803-01, info@kolping-ms.de.

...Regional

Diözesanverband Aachen

Sozialverband vor Ort

Der Diözesanverband Aachen nimmt die Kolpingsfamilien in den Blick. Bei der Diözesanversammlung in Otzenrath standen auch Wahlen auf dem Programm.

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband – das steht so im Leitbild und bedarf im Grunde keiner weiteren Erklärung, oder etwa doch, fragten sich die rund 100 Delegierten der Aachener Diözesanversammlung. Sie erarbeiteten ein neues, praktisches Verständnis davon, was sie unter Sozialverband verstehen: Vor Ort anpacken, wo Menschen Hilfe benötigen, und mutig Stellung beziehen, wo Kolping etwas zu sagen hat.

Weil das aber gar nicht so einfach ist, arbeitet eine Steuerungsgruppe jetzt daran, die Kolpingsfamilien auf diesem Weg zu begleiten, frei nach dem Fußballermotto: „Entscheidend is' auf'm Platz". Für den 24. Januar 2009 ist ein Treffen für die interessierten Kolpingsfamilien geplant, die den spannenden neuen Weg mitgehen möchten.

Bei der Neuwahl eines Teiles des Diözesanvorstandes wurden alle Kandidaten für die bisher nicht besetzten Ämter mit großer Mehrheit gewählt. Der Diözesanvorsitzende Martin Thees (KF Süchteln) bedankte sich am Ende der Versammlung besonders bei den Helfern der gastgebenden Kolpingsfamilie Otzenrath. Er nannte den Delegierten seinen Wunsch für die Zukunft des verbandlichen Handelns: „Ich wünsche Euch Mut und Freude in Euren Kolpingsfamilien bei der Arbeit im Dienst am Menschen."

Rund 100 Delegierte arbeiteten bei der Diözesanversammlung zum Thema „Sozialverband vor Ort". Foto: Peter Witte

WAHLEN

Ergebnis der Wahlen der Diözesanversammlung im DV Aachen: Matthias Scharlau (KF Aachen) ist nun zweiter stellvertretender Diözesanvorsitzender. Dorothee Spinrath (KF Dülken) wurde für den Bereich Eine-Welt-Arbeit in den Vorstand gewählt. Rudi Schelthoff (KF Waldfeucht-Haaren), Michael Thomaßen (KF Odenkirchen) und Markus Schmitz (KF Lobberich) vertreten zukünftig die Bezirksverbände Heinsberg, Mönchengladbach und Nettetal-Grefrath. Wiedergewählt wurde außerdem Markus Holländer (KF Jülich) in den Rechtsträgerverein.

DV ESSEN

Der diesjährige Adveniat-Gottesdienst mit dem Kolpingwerk Diözesanverband Essen wird nicht, wie in den vergangenen Jahren, in Neviges veranstaltet. Am 14. Dezember um 10.30 Uhr zelebriert der Adveniat-Vorsitzende und Essener Bischof Felix Genn die Messe in der Propsteikirche St. Gertrud in Wattenscheid. Anschließend wird zur Begegnung in das Gertrudishaus eingeladen. Ein kleiner Imbiss ist vorbereitet. Bitte Banner mitbringen.

Diözesanverband Osnabrück

Handys und Brillen für die Eine Welt

Aktive des Kolping-Bezirksverbandes Fürstenau sammeln fast alles für einen guten Zweck, sogar eine Kapelle.

Im Grunde gibt es nichts, was der Bezirksverband Fürstenau nicht sammelt. Brillen, Bücher, Druckerpatronen, Handys, Uhren, Gebrauchtkleider, Briefmarken, Fahrräder, Korken, Maschinen. Alles wird gehortet, repariert und verschickt oder verkauft. Von dem Gewinn wiederum unterstützen die Mitglieder des Bezirksverbandes Fürstenau zahlreiche Projekte in Indien, Mexiko, Rumänien, Nigeria, Brasilien und im Kongo.

Hans-Dieter Lotte.

Seit etwa 20 Jahren betreibt der Bezirksverband Fürstenau sehr erfolgreich diese Eine-Welt-Arbeit. Initiator und Koordinator ist Hans-Dieter Lotte aus der Kolpingsfamilie Vörden. Er hat diese Aktion ins Leben gerufen und neben seiner eigenen Kolpingsfamilie alle weiteren Kolpingsfamilien im Bezirksverband Fürstenau „mit ins Boot“ geholt.

Unterstützt werden Kleinbauer- und Straßenkinderprojekte, Schulen, Waisen- und Krankenhäuser, ebenso Familien, die nach Naturkatastrophen vor dem Nichts stehen.

Bemerkenswert ist, dass die Finanzierung aller Projekte ausschließlich aus Sammlungen erfolgt. Eine Spenden-Kontonummer gibt es nicht, sagt Hans-Dieter Lotte nicht ohne Stolz. So erlöst der Bezirksverband beispielsweise aus dem Sammeln von Briefmarken etwa 1 000 Euro jährlich. Dieser Erlös wird in jedem Jahr der „Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung zur Verfügung gestellt.

Die größte Herausforderung hatte das Team um Hans-Dieter Lotte, Alfred Hartz und Paul Frerker vor gut einem Jahr zu bewältigen: Die Einrichtung eines kompletten Müttererholungszentrums in Bad Iburg hatte man ihnen für die Rumänienhilfe zugesichert. In einer Gemeinschaftsaktion mit den Kolpingsfamilien Osnabrück-Voxtrup, Hagen und Glandorf wurden 193 Türen, 137 Stühle, 87 Tische, und 83 Heizkörper zusammengetragen. Sogar eine komplette Kapelle stand auf der Liste. Zu der Einrichtung gehörten aber auch Betten, Gartenmöbel, Regale, Schreibtische, Lampen, Waschbecken, Toiletten, Spiegel, Schränke und Marmorplatten, die über der Heizung angebracht waren, und nun für den Boden der Kirche in Matrici in Rumänien verwendet wurden. Weil die Wochenenden nicht mehr ausreichten, packten viele Kolpingmitglieder neben ihrer täglichen Arbeit auch während der Woche mit an. An gut 20 Tagen kamen so mehr als 1 000 Arbeitsstunden zusammen.

Um einen Transport zu finanzieren, griffen die Kolpinger auf die Erlöse einer Altkleider-Aktion zurück. Für den zweiten Transport hatte Heinz Meyer aus der Kolpingsfamilie Osnabrück-Voxtrup die passende Idee: Alles, was aus Eisen war, wurde abgebaut und verkauft. Fünf Container wurden schließlich mit Schrott gefüllt und zu Bargeld gemacht.

Stefan Düing

Das fleißige Helferteam hat Pflegebetten für den Weitertransport ausgeladen.

Die gespendeten Möbel werden nach Rumänien transportiert.

Nähere Informationen enthält ein Faltblatt, das im Internet heruntergeladen werden kann: www.kolping-os.de.

Kolpingsfamilien in den Bezirksverbänden Hildesheim -Nord und -Süd sammeln gegenwärtig eifrig defekte Fahrräder. Sie werden im ostdeutschen Halberstadt aufgearbeitet und Bedürftigen zur Verfügung gestellt.

Blick in die Fahrradwerkstatt in Halberstadt, deren Träger das Kolpingwerk ist.

Diözesanverband Hildesheim

Kolping macht Bedürftige mobil

Am 22. Oktober hat die „Kolping et Labora gGmbH“ in Halberstadt zehn reparierte Fahrräder an Asylbewerber (Foto) übergeben: ein Beispiel, wie bedürftigen Menschen ganz konkret geholfen wird.

Bereits seit April 2007 sammeln Kolpingsfamilien im Diözesanverband Hildesheim gebrauchte, oft defekte Fahrräder. Um die Sammlung und den Abtransport zu erleichern, geschieht dies nicht gleichzeitig flächendeckend, sondern schrittweise in ausgewählten Regionen. Den Anfang haben die Kolpingsfamilien in den Bezirksverbänden Braunschweig, Goslar und Salzgitter gemacht. Sie haben 400 Räder gesammelt. Gegenwärtig sind die Kolpingsfamilien in den Bezirken Hildesheim-Nord und -Süd an der Reihe. Auch sie haben bereits 200 Fahrräder zur Verfügung gestellt.

Alle Spender helfen gleichzeitig zwei bedürftigen Gruppen: Durch das Projekt erhalten arbeitslose Jugendliche eine Chance. Sechs Monate lang werden sie in dem von der Arge Halberstadt geförderten Projekt qualifiziert. Neben den technischen Fertigkeiten erhalten sie auch eine Festigung ihrer Persönlichkeit.

Die aufgearbeiteten Räder nutzen ebenfalls einer Gruppe von bedürftigen Menschen: Die Fahrräder werden kostenlos an Hartz-IV-Empfänger und soziale Einrichtungen abgegeben. Bei den Empfängern wird darauf geachtet, dass sie bedürftig sind, und der Empfang wird dokumentiert.

Die Trägergesellschaft „Kolping et Labora gGmbH wird überwiegend vom Kolping-Bildungswerk im Diözesanverband Hildesheim sowie mit einem Fünftel vom Kolping-Diözesanverband Magdeburg betrieben.

Die jeweils zur Sammlung angesprochenen Kolpingsfamilien werden vom Diözesanverband organisatorisch unterstützt.

Ein Projekt, das vielen hilft: Im Bild Mitarbeiter der Halberstädter Fahrradwerkstatt, beschenkte Asylbewerber und Begleiter des Projektes, darunter Josef Teltemann (zweiter von rechts) aus Hildesheim.

Diözesanverband Hamburg

Kleinkredite helfen nachhaltig

Besucher aus dem Diözesanverband Hamburg haben die Fortschritte des Kolpingwerkes Tansania miterlebt.

An drei Beispielen konnten sie die Wirkung des Kleinkreditprogramms erfahren:

Ein Mann hatte zur Eröffnung einer Schlachterei einen ersten Kredit erhalten, diesen zurückgezahlt und mit einem zweiten Kredit ein kleines Esslokal erbaut. Auch diesen Kredit hat er inzwischen zurückgezahlt und in einem kleinen Anbau an sein Lokal eine Bar eröffnet. Hier steht der einzige Fernseher im Dorf, so dass er durch öffentliche Fussballübertragungen gute Umsätze machen konnte. Er hat nun einen dritten Kredit zur Erweiterung seines Unternehmens beantragt.

Ein anderer hat mit einem Kredit ein Kleider- und Schuhgeschäft eröffnet. Den Kredit hat er bereits zurückgezahlt. Sein Geschäftsraum von ca. 12 m² ist gleichzeitig Lager-, Ausstellungs- und Verkaufsraum. Er hat nun einen zweiten Kredit zum Ausbau seines Geschäftes beantragt.

Besuchte Tansania: Walter Mahr.

Der Dritte hat mit seinem ersten Kredit eine Fischereiausrüstung angeschafft. Er merkte, dass er den Kredit mit dem Verkauf der Fische allein nicht zurückzahlen konnte, da die Erlöse zu gering waren und ein Teil der Fische und sogar der Ausrüstung gestohlen wurden, verlegte er sich auf den Handel mit Fischen und Dingen des alltäglichen Bedarfs. Dadurch konnte er den Kredit zurückzahlen. Mit einem zweiten Kredit möchte er seine neue Unternehmung ausbauen.

Auch das bereits unterstützte Schulprojekt läuft erfolgreich: Die „Adolph-Kolping-English- Primary-School“ ist mit der ersten Ausbauphase mit vier Klassen fertig. Die weiteren Räume bis zur Klasse 7 sind in Bau. Zusätzlich zu den Klassenräumen sind Versorgungsräume und Schlafräume für Internatsschüler entstanden. Das Gelände, das Father David sehr günstig erwerben konnte, ist so groß, dass der Ausbau mit einem Sekundarzweig in Zukunft möglich ist.

Hamburg – Tansania

Der Diözesanverband Hamburg unterstützte bisher das Kolpingwerk in Tansania beim Neubau eines Gesundheitszentrums, beim Ausbau von Ausbildungszentren, beim Bau einer Schule und bei der Bereitstellung von Kleinkrediten. Dazu haben Kolpingsfamilien verschiedenartige Aktionen durchgeführt, z.B. Weihnachtsbaumverkauf, Matjesessen, Altkleidersammlungen.

Die erste Kolpingsfamilie wurde 1987 in Tansania gegründet. Heute hat die Tanzania Kolping Society (TKS) 4 985 Mitglieder in 160 Kolpingsfamilien, hauptsächlich im Nordwesten Tansanias rund um den Victoriasee. Das Zentrum liegt in Bukoba.

Kolpingwerk Region Ost

Liebe Leserinnen und Leser!

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“, so heißt es in einem bekannten Lied zur Weihnachtszeit. Es freuen sich viele Menschen auf diese schöne Zeit mit ihren Bräuchen und Liedern, und wir erzählen uns die Weihnachtsgeschichte, die vom Anfang des Lebensweges Jesu berichtet.

Alle Jahre wieder erleben wir jedoch auch, dass dieses Geschehen vermarktet wird. So hören oder lesen wir in der Werbung: „Schöner die Gläser nie klingen“, „Wie wird dann die Tafel glänzen“, „Stille Nacht, edle Nacht“...

Daran möchten wir wahrscheinlich „alle Jahre wieder“ etwas ändern und neu das Wichtige in den Blick bekommen, dem Zeitgeist widersprechen und die richtigen Maßstäbe setzen. Ach, wenn uns das nur gelänge!

Wenn wir damit nicht erst am Heiligen Abend beginnen, sondern die Sache in Ruhe angehen, kann es Wirklichkeit werden! Wenn wir die Adventszeit als eine echte Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest betrachten und nutzen, könnte das durchaus ein Weg sein, dafür zu sorgen, dass Jesus Christus tatsächlich alle Jahre wieder in unsere Welt und speziell in die Herzen der Menschen kommen kann. Dann kommt mit Christus auch sein Segen zu uns. Dann begleitet er uns auf allen Wegen und steht uns still und unerkannt überall zur Seite – genau, wie es im genannten Lied heißt.

In diesem Sinne wünschen wir allen eine gesegnete und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit! Mögen uns die kolpingschen Tugenden wie Gottvertrauen und Mut auch im kommenden Jahr 2009 nie verlassen. Und wir hoffen, dass wir möglichst viele von Ihnen zum Kolpingtag am 20. Juni 2009 in Hettstedt begrüßen können!

Klaus Engelmann
Regionalvorsitzender

Pfr. Johannes Johne
Regionalpräses

Norbert Grellmann
Regionalsekretär

TERMINE REGION OST:

12. Dezember: Adventsfeier der Kolpingjugend DV Berlin; Beginn 19 Uhr, St. Joseph, Berlin-Siemensstadt.

9. bis 11. Januar: Seminar des Kolpingwerkes DV Erfurt zum Rentenmodell der katholischen Verbände, Erfurt.

14. Januar: Stammtisch der Kolpingjugend DV Berlin; Beginn 19 Uhr im Café Sixties am Nollendorf-Platz in Berlin.

30. bis 31. Januar: Regionalversammlung des Kolpingwerkes Region Ost im KBBW Hettstedt .

31. Januar bis 1. Februar: Regionaler Arbeitskreis der Kolpingjugend Region Ost im KBBW Hettstedt.

Nähere Informationen unter www.kolping-ost.de, Nachfragen unter info@kolping-ost.de.

...Regional

Kolpingwerk Region Ost

„Schrille Nacht, eilige Nacht“?

Jung und Alt bei der Probe des aktuellen Spiels „das Geheimnis der Ellipse – Balance zwischen zwei Polen“ nach dem Heiligen Benedikt.

„Schrille Nacht, eilige Nacht! Goldnes Kalb, o wie lacht. Gier aus deinem lockenden Schlund. Ich stoß mir die Ellbogen wund. Und kein Retter ist da...“

Dieser neue Text von Gerhard Schöne berührte im Jahr 1991 Mitglieder der Kolpingsfamilie Borna. Sie entschlossen sich, die Adventszeit bewusster und intensiver zu leben. Und so gestalten sie mit weiteren Familien der Gemeinde St. Josef seit 17 Jahren in der Vorbereitung des Weihnachtsfestes einen besonderen Adventsgottesdienst. Mittelpunkt ist das Predigtspiel, das von Erwachsenen und Jugendlichen aufgeführt wird. Von vielen wird es mit Spannung erwartet.

„Uns ist dabei wichtig, dass diese Spiele keine Weihnachts- oder Krippenspiele sind, sondern bewusst die Vorbereitungszeit auf Weihnachten zum Inhalt haben“, sagt Eberhard Köhler von der Kolpingsfamilie Borna, und will an die Gedanken Gerhard Schönes anknüpfen: „Mein wacher Sinn hat sich beschränkt aufs liebe Geldverdienen. Das Leben, das du uns geschenkt, besteht nur aus Terminen. Es fehlt ihm Leichtigkeit und Schwung. Und trotz Lebensversicherung ist es geplagt von Ängsten.“

Als Anregungen für ihre Texte verwenden sie meist kurze Geschichten verschiedener Autoren, die sie aktualisierten. Als Themen wurden „Konsumverhalten“ und „Warten können“ aufgegriffen, ebenso „Resignation“ und „Anpassung“, „Unruhe“ und „Vorfreude“. Erwartungen und Traditionen kamen in „Weihnachten fällt aus“ (nach K. Gerlach) zur Sprache, das Entstehen von Konflikten durch falsche Erwartungen in „Einer von euch ist der Messias“ (nach A. d. Mello). Für den Gottesdienst werden die Texte des Schuldbekenntnisses und der Fürbitten sowie die Lieder meist thematisch auf das Spiel abgestimmt.

Gleichzeitig hat sich eine zweite Tradition Entwickelt: Zum Proben der Predigtspiele wird das erste Adventswochenende genutzt, an dem gleichzeitig ein thematisches Angebot als Einstieg in die Adventszeit für Familien mit Kindern aus der Pfarrgemeinde unterbreitet wird. Je nach Teilnehmerzahl, sie schwankte in den vergangenen Jahren schon zwischen 25 und 70, wurden Häuser in Bad Sulza, Blankenhain, Bad Kösen und Schmiedeberg genutzt. Dabei legen die Initiatoren besonderen Wert auf gemeinsame kreative Erlebnisse der Familien: adventliches Basteln, Musizieren, Singen, meditativer Tanz und ein Rollenspiel zum Thema des Wochenendes. Ergänzt wurden die Wochenenden durch gemeinsame Wanderungen zu örtlichen Ausflugszielen: Burg, Gradierwerk, Landwirtschaftsmuseum, Puppenmuseum, Bergbaumuseum mit Schaustollen oder Fahrt mit der Dampfeisenbahn.

„Bei all unseren Programmen steht das Ziel im Vordergrund, Gemeinschaftserlebnisse für Kinder und Erwachsene zu schaffen. Dabei bemühen wir uns, gezielte Impulse zu geben, dass unsere großen und kleinen Teilnehmer zu einem Blickwechsel von oberflächlichen Konsumverhalten zu einer alternativen Adventsgestaltung kommen“, beschreibt Eberhard Köhler. Inzwischen wurde ein Sammelband der Predigtspiele erstellt, um damit auch anderen Gemeinden oder Gruppen Mut zu einer besonderen Gottesdienstgestaltung als Festvorbereitung machen zu können.

Vielleicht singt die Gruppe dann gemeinsam mit Gerhard Schöne: „Schrille Nacht, eilige Nacht... Herzen auf! Platz gemacht! Gottes Kind, ach komm herein! Neu geboren wolln wir sein, Christ, in deiner Geburt! Christ in deiner Geburt!“

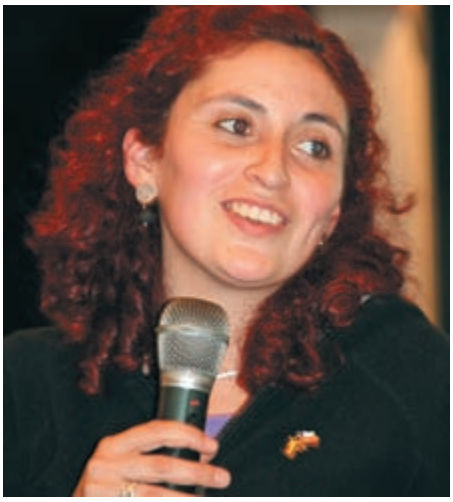
Eberhard Köhler / N.G.

Der **Sammelband** von „Predigtspielen für die Advents- und Fastenzeit“ ist erhältlich für zehn Euro (plus Porto) im Klosterladen des Benediktinerklosters Wechselburg, Markt 10, 09306 Wechselburg, E-Mail: sbley@gmx.de.

Regional...

Hier begegnen die Alten den Jungen

Kolping ist eine Gemeinschaft für das ganze Leben: Man ist nie zu jung und nie zu alt, um mitzumachen. Nachfolgend einige Beispiel für das Miteinander der Generationen in der Region Südwest. Und der erste Beitrag nimmt uns mit zu den Kolpingmitgliedern in Chile.



Marta Cecilia Gatica, die Nationalvorsitzende der Kolpingjugend Chile.

Foto: Essig/DoAas

Oskar Dias ist seit Mai der Nationalvorsitzende des Chilenischen Kolpingwerkes.

Diözesanverband Freiburg

Die Bindungen werden enger

Neue Kräfte im Partnerland Chile – Mit dem Mut der Jungen und der Erfahrung der Alten

Von Nathaly Duske

Seit über 20 Jahren besteht die Partnerschaft zwischen Kolping in Chile und in der Erzdiözese Freiburg. Im August und September 2008 besuchte eine elfköpfige generationenübergreifende Gruppe aus Freiburg das Partnerland. Der Älteste war 72, die Jüngste 23 Jahre alt. Gerade die Jugendlichkeit der Alten und die Chileerfahrung aus Jugendbegegnungen der Jungen machte das Team der Chile-Tour so interessant und kontaktfreudig.

Bei ihrem Besuch erfuhren die Gäste aus Deutschland, wie die Kolpingmitglieder in Chile generationenübergreifend arbeiten: „Mit dem Mut und der Erneuerungskraft der Jugendlichen sowie der Erfahrung und Schläue, die die Jahre bringen, können wir die Arbeit und den Einsatz von Kolping in der heutigen Gesellschaft vervielfachen“, sagt Oscar Diaz, der neue Nationalvorsitzende von Kolping Chile. Die Kolpingjugend ist in dem südamerikanischen Land eine eigenständige Organisation mit einem eigenen Rechtsträgers. Die strukturelle Verzahnung mit „den Erwachsenen“ war lange Zeit nur durch die Jugendreferentin gewährleistet, die ins Team des Nationalbüros des Kolpingwerks eingebunden ist. Inzwischen nehmen viele Kolpingsfamilien wahr, dass sie es bislang versäumt haben, um jüngere Neumitglieder zu werben. Seit den Feiern zum 30-jährigen Bestehen des Kolpingwerks in Chile im Oktober 2006 haben sich die Nationalleitungen beider Verbände stärker vernetzt. Die Nationalvorsitzenden von Jugend- und Erwachsenenverband rufen nun ihre Mitglieder auf, in den zehn Städten in denen es beide Gruppierungen gibt, nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu suchen. In der Diözese Linares hat es schon die erste gemeinsame Sitzung von Leitern der beiden Kolpingjugendgruppen und acht Kolpingsfamilien gegeben.

Eine Erfindung der Kolpingjugend Linares sind die „Rondas populares“, eine Sommerferienwoche, in der Kinder aus einem sozialen Brennpunkt täglich zu Spiel, Spaß und Essen zusammenkommen und dabei Bildung in so grundlegenden Dingen wie Hygiene und Ernährung erfahren und eine tragende Gemeinschaft erleben. Gerade wird in Linares geplant, einzelnen Ronda-Kindern auch psychologische Hilfe anzubieten. Genau das möchten ehemalige Kolpingjugendmitglieder tun, die beruflich entsprechend qualifiziert sind.

Weitere Infos zur Chile-Tour im Internet unter www.kolping-freiburg-blog1.de und www.kolping.cl.

Diözesanverbände Fulda und Mainz

Vor der großen Flut

Familien bauen die Arche Noah

Von Markus Wehner

Sie haben gemeinsam gebastelt, gespielt und gelacht. Dabei konnte so mancher Enkel bei seinem Opa oder seiner Oma bislang verborgene Talente entdecken, etwa beim gemeinsamen Bau der Arche Noah im Modellbauformat. Zum zweiten Mal haben die Diözesanverbände Fulda und Mainz im Kolping-Feriendorf Herbstein (Vogelsbergdorf) eine gemeinsame Familien-Erlebniswoche durchgeführt. Diese zeichnete sich vor allem durch das generationenübergreifende Programm aus: Während die Väter beim Fußball ran mussten, konnten sich die Mütter entspannen; die Kinder wurden in den hauseigenen Kinderclubs betreut. Alle drei Generationen genossen aber auch gerade die gemeinsamen Aktivitäten, wie den bunten Familiengottesdienst, die Ausflüge in den Vogelpark Schotten oder zum Bauernhof der Behinderten in der Gemeinschaft Altenschlirf sowie den Bunten Abend auf der Showbühne mit Musik- und Zaubershow. Die erst seit einem halben Jahr in Herbstein erbaute große Arche Noah war das Symbol der Erlebniswoche, sie war Spielort und diente als Anregung für die Gespräche über die Noah-Geschichte.

Eine ähnlich erfolgreiche Mehrgenerationenwoche wollen die Fuldaer zusammen mit den Mainzer Kolpingern auch im nächsten Jahr in den Herbstferien 2009 wieder anbieten.

Wäscheklammer auf Wäscheklammer – gemeinsam bauen Vater und Sohn am Aufbau für die Arche, während andere Familien den Schiffsrumpf erstellen.

Diözesanverband Limburg

Grenzenlose Bewunderung

„Gott sitzt im Himmel mit einem Lächeln."

Nicht die aus dem Alten Testament bekannten zehn Gebote mit der Aufforderung „Du sollst!" nahm der aus Kanada stammende Pallottinerpater Eric Riechers unter die Lupe, sondern zehn Gebote, sich alles zum Freund zu machen. So wagten die 40 Teilnehmer aus den Kolpingfamilien Lahnstein St. Barbara und St. Martin, Braubach, Nievern und Nastätten-Schönau beim religiösen Bezirkswochenende auf der Schönburg einen neuen Blick auf die Zehn Gebote.

Pater Eric Riechers ermöglichte so eine ganz andere zeitgemäße Perspektive, um sich mit Einstellungen, Werten und Tugenden wie Menschlichkeit, der wahren Demut, Leichtigkeit, Schwächen und Stärken, unserem eigenen Körper oder allen Menschen, die uns lieben, anzufreunden und vertraut zu machen. Der Referent beeindruckte die Teilnehmer mit vielen persönlichen und lebensnahen Beispielen. „Gottes erster Blick auf uns ist kein Blick kritischer Missbilligung, sondern grenzenloser Bewunderung", so eine der positiven Formulierungen von Pater Eric. Und in Ergänzung dieser Feststellung zitierte er Juliana von Norwich: „Gott sitzt im Himmel, vollkommen entspannt, mit einem Lächeln, sein Gesichtsausdruck ist eine mitreißende Symphonie." Mit dem Gebot: „Mach dir die Leichtigkeit zum Freund", wies er darauf hin, dass „wir ständig rationalisieren, Kultiviertheit und Coolness ausstrahlen und uns trotzdem am Ende unglücklich fühlen, weil wir das Spielerische vergessen haben und unsere großzügige Seele vernachlässigen".

Der gemeinsame Gottesdienst, ein unterhaltsames Bibelquiz, gestaltet von Diakon Peter Fischer und Ulrike und Ralf Schneider (Kolpingfamilie Lahnstein St. Martin) sowie die geselligen Abendrunden im Rittersaal trugen ergänzend zur guten Atmosphäre bei. Für die teilnehmenden Kinder gab es ein abwechslungsreiches und gleichermaßen spannendes Sonderprogramm, das seinen Höhepunkt am Samstagabend fand, als die Teilnehmer auf der Flaggwiese der Burg kleine Lichter mit guten Wünschen in den Nachthimmel steigen ließen.

„Ich bin bei Kolping, weil...

ich sehr viele Menschen treffe, die mir Gutes für mein geistiges Wohl geben.

Wigbert Nophut, Kolpingsfamilie Herbstein

Foto: Wahl

Petra Heusler im Gespräch mit Hugo Naumann.

Diözesanverband Trier

Unter einem Dach

Naumanns Erfahrungen mit der „Mehrgenerationenfamilie“

Das „Miteinander der Generationen“ interessiert Hugo Naumann (60) nicht nur, weil er Beauftragter des Diözeasnfachausschusses Ehe, Familie, Lebenswege ist. Auch in seinem Privatleben hat es einen hohen Stellenwert. Petra Heusler sprach mit dem Diakon im Hauptberuf über die Herausforderungen des gemeinsamen Lebens von Jung und Alt.

Wie gestaltet sich in Deiner Familie das Miteinander der Generationen?

Naumann: Ich würde meine Familie als Mehrgenerationenfamilie bezeichnen, auch wenn die einzelnen Generationen nicht alle unter einem Dach zusammenleben. Meine Mutter (87 Jahre) lebt seit 14 Jahren als Schwerstpflegefall in unserer Familie. Eine Tochter wohnt mit ihrer Familie im Haus meiner Mutter auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Die andere Tochter wohnt mit ihrer Familie im Nachbarort, hat aber ihr Kosmetikstudio in unserem Haus, so dass sie fast täglich hier ist. Unser Sohn nimmt als Single das „Hotel Mama“ – auch wenn er außerhalb wohnt – sehr regelmäßig und intensiv in Anspruch.

Wie erleben Deine Frau und Deine Kinder das Miteinander?

Naumann: Für meine Frau ist dieses Miteinander in manchen Situationen schon schwierig und mit Stress verbunden. Andererseits ist die Hilfe unserer Töchter bei der Pflege auch eine Entlastung. Für die Kinder ist die Familie der Ort, wo sie sich mit allen ihren Sorgen und Nöten, aber auch Freuden aufgehoben fühlen. Sie wissen das auf ihre Art zu schätzen: Ich habe von ihnen ein T-Shirt bekommen mit der Aufschrift „Firma Papa GmbH, sämtliche Wartungsarbeiten – Kurierdienst zu jeder Tages- und Nachtzeit – Finanzdienstleistungen aller Art – Schuldanerkenntnisse – Geschäftszeiten: 24 Stunden täglich!“ Meine Frau hat das Schild der „Oma GmbH“ geschenkt bekommen.

Was sind die Chancen des Miteinanders?

Naumann: Man kann Probleme und Schwierigkeiten innerhalb, aber auch außerhalb der Familie gemeinsam besser stemmen. Außerdem bekommt man ein besseres Verständnis für das Anderssein der jeweiligen Generation.

Welche Schwierigkeiten des Miteinanders erfährst Du?

Naumann: Die Verschiedenheit des Miteinanders liegt sicher in den unterschiedlichen Sichtweisen der Generationen über ihre persönliche Lebensgestaltung.

Was sagt das Kolpingwerk zum Dialog der Generationen?

Naumann: Zu den Besonderheiten von Kolping gehört es, dass Menschen aller Altersgruppen und Generationen dem Verband angehören. Das ist eine Chance, aber auch eine Herausforderung für das Kolpingwerk, weil alle Mitglieder der Kolpingsfamilien eine Generationen verbindende Gemeinschaft sind und bei Kolping Familie erleben sollen. Das verpflichtet demgemäß die Jüngeren und die Älteren gleichermaßen, von einem bloßen Nebeneinander zu einem engagierten Miteinander zu kommen. In einem fortdauernden Dialog der gegenseitigen Annäherung und Akzeptanz wird so Verständnis für das Anderssein der jeweiligen Generation geweckt und somit Gemeinschaft erlebbar. Bei Kolping sind gegenseitiges Vertrauen, Dialogbereitschaft und Konfliktfähigkeit beim Entwickeln gemeinsamer Standpunkte (Leitbild Ziffer 41) unverzichtbare Elemente.

TERMINE

DV Freiburg
12. bis 21.12.: Krippenausstellung in Bad Bellingen-Bamlach unter dem Motto „im Banne des Stalls von Betlehem“, werden rund 80 Hauskrippen unterschiedlichster Art aus dem süddeutschen Raum zu sehen sein. Das Bäder- und Heimatmuseum zeigt in einer Sonderschau „Krippen aus aller Welt“. Das Besondere wird der Krippenweg durch das weihnachtlich geschmückte Dorf Bamlach sein, wo in Scheunen, Hauseingängen und in der Pfarrkirche Kirchenkrippen der Region zu sehen sind. Der Krippenweg endet bei einer Lebendkrippe, wo Kinder und Jugendliche Krippenspiele aufführen werden.
Nähere Infos auch zu den Öffnungszeiten unter: www.kolping-bamlach.de.

DV Mainz
5. bis 11.1.09: Winterfreizeit für Familien im Seminarhaus Grainau bei Garmisch Partenkirchen.

DV Speyer
30. bis 31.1.09: Diözesankonferenz der Vorsitzenden und Präsides im Herz-Jesu-Kloster, Neustadt/Weinstraße.

DV Trier
12. bis 14.12.: Unter dem Motto „Welches Licht geht mir auf?“ finden in der Adventszeit die BBB (Bilden-Besinnen-Beten) -tage im Kloster Helgoland/Mayen statt. Informationen und Anmeldung: Petra.Heusler@Kolping-Trier.de.

...Regional

Abenteuerlust, etwas Angst aber auch Mut und der Glaube an eine starke Gemeinschaft – die Gefühle waren gemischt, als 20 Kinder und Väter aus dem Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart an dünnen aber starken Seilen in die Höhe kletterten. Auf 20 Meter Höhe mussten sich die Kletterer im Hochseilgarten auf dem Gelände der Landvolkshochschule in Wernau uneingeschränkt auf ihr Team verlassen können. Sicher und ohne Verletzungen erreichten alle nach mehrstündiger Klettertour wieder den Boden. Abschließend fanden alle Erlebnisse ihren Platz im gemeinsamen Gottesdienst.

Diözesanverband Speyer

Eine stabile Partnerschaft

Brasilianische Freunde zu Gast in der Pfalz

Erst 30 Jahre ist er alt, Wagner Carneiro de Santana, der Präsident des Brasilianischen Kolpingwerkes. Aus Anlass des 40-jährigen Jubiläums der Aktion Brasilien nahm er mit der Geschäftsführerin Sonja Aparecida Guilherme de Teixeira und mit Padre Raimundo Aristides, dem stellvertretenden Nationalpräses von Kolping Brasilien, an der Jubiläumsfeier in Essen teil. Zudem besuchten sie ihren Partnerdiözesanverband Speyer. Mit einem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche von Oggersheim begann die viertägige Reise der brasilianischen Gäste durch das Bistum Speyer. Begleitet wurden die Brasilianer von Rolf Schäfer, dem Ehrenvorsitzenden des Speyerer Kolpingwerkes. Besuche in den Kolpingsfamilien Oggersheim, Deidesheim und Kaiserslautern-Zentral schlossen sich an. Klaus Butz, der Diözesanvorsitzende, begrüßte die brasilianischen Freunde zu einem „Fairen Frühstück“ in der Geschäftsstelle des Kolpingwerkes in Kaiserslautern. Ein intensiver Gedankenaustausch mit dem Diözesanvorstand über die weitere Zusammenarbeit bildete die Mitte der deutsch-brasilianischen Begegnung.

Die hohe Arbeitslosigkeit von 35 Prozent sei das größte Problem Brasiliens, erklärte Santana. Von großer Not betroffen seien die Menschen in den Elendsvierteln der Millionenstädte. „Ihnen leisten wir Hilfe zur Selbsthilfe“, sagte er. Als Beispiele der Aktivitäten des Kolpingwerkes Brasilien nannte er Alphabetisierungskurse, schulische und berufliche Ausbildung junger Menschen. Die Familie stärkt der Verband mit seinem Engagement in den Bereichen Sozialfürsorge, Gesundheit, Erziehung, Freizeit, Frauen und Senioren. Wichtig ist das politische Engagement. In einem Land, in dem es über 500 000 Organisationen gibt, die die Zivilgesellschaft Brasiliens gestalten wollen, mischt Kolping kräftig mit. Mehrfach wurde der Verband für sein erfolgreiches Engagement ausgezeichnet.

MELDUNGEN

DV Mainz

Vom 22. Dezember 2008 bis 2. Januar 2009 ist das Diözesanbüro in Offenbach offiziell wegen Weihnachtsferien geschlossen – Termine bitte nur nach vorheriger Absprache!

DV Speyer

Der Diözesanvorsitzende Klaus Butz ist neuer Vorsitzender des Kolpingwerkes Landesverband Rheinland-Pfalz. Auf der Landeskonferenz wurde er zum Nachfolger von Rolf Schäfer gewählt.

DV Trier

Bei der Gebietsversammlung des Kolping-Gebietsverbandes Koblenz im Kolpinghaus Koblenz wurde Peter D’Avis zum neuen Gebietsvorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreter sind Inge Beresheim (Plaidt) und Stefan Hörsch (Gappenach). Als Beisitzer wurden Ute Rochlus (Plaidt) und Hans Heinrich Steigerwald (Engers) gewählt.

Regional...

Tobias lernt fleißig für seine Ausbildung.

Bildung und Integration

Kolping unterstützt Menschen in der Aus- und Fortbildung. Dadurch wird ein Beitrag zur Integration Benachteiligter geleistet. Auf dieser Doppelseite finden sich zwei anschauliche Beispiele für soziales Engagement.

Diözesanverband Würzburg

Erfolgreich zur Gesellenprüfung

Mit Motivation und Unterstützung ans Ziel

Von Andreas Weis

Tobias aus dem Landkreis Würzburg hat es fast geschafft. Er steht kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung zum Schreinergesellen. Stolz präsentiert er sich neben dem Ergebnis seiner praktischen Gesellenprüfung, einem Säulenschrank. Dabei waren die Voraussetzungen für diesen Erfolg denkbar ungünstig. Tobias kam aus einer Förderschule für lernbehinderte Jugendliche. Ein Betriebspraktikum bei der Firma Eibe in Röttingen, einem holzverarbeitenden Betrieb, wurde schließlich zum Glücksfall für ihn. Hier konnte er sich durch seine praktische Begabung und seine Freude an der Arbeit mit Holz einen Ausbildungs-platz sichern.

Ohne Unterstützung hätte er aber – trotz großer Motivation – seine Lücken im theoretischen Teil der Ausbildung nicht auffüllen können. Durch die Vermittlung der Arbeitsagentur bekam er schließlich einen Ausbildungsvertrag im Rahmen einer Maßnahme zur Rehabilitation durch betriebliche Ausbildung. Das Kolping-Förderzentrum kooperiert hier eng mit den Ausbildungsbetrieben. Ziel war die dreijährige Ausbildung zum Holzfachwerker. Tobias erhielt regelmäßig Förderunterricht in einer Vierergruppe und konnte seine Leistungen kontinuierlich verbessern. Klaus Nüdling, der zuständige Sozialpädagoge im Kolping-Förderzentrum, lobt vor allem die Zielstrebigkeit, die Tobias immer wieder an den Tag legte. Er hatte Vorbildfunktion in seiner Lerngruppe, motivierte die Mitschüler durch positive Rückmeldungen wie auch durch die eigenen guten Leistungen. Gleichzeitig war er in der Lage, sich selbst einzuschätzen, konnte eigene Schwächen benennen und sich in diesen Bereichen die nötige Hilfe holen.

Der ausgearbeitete Förderplan für Tobias war realistisch angesetzt, und alle Seiten trugen dazu bei, dass die gesetzten Ziele wirklich erfüllt wurden. Auch Tobias Eltern unterstützen ihren Sohn während seiner Ausbildung. Das Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeit kann sich sehen lassen. Die Zielstrebigkeit von Tobias und seine konstant guten Leistungen führten zu der Empfehlung, ein viertes Ausbildungsjahr anzuhängen und die Ausbildung vom Fachwerker zum Gesellen zu erweitern. Nun steht er kurz vor dem Ende seiner Gesellenausbildung und hat bereits einen Arbeitsvertrag bei der Firma Eibe, die ihn schon jetzt intern für weitere Aufgaben ausbildet. Gute Voraussetzungen für Tobias, der beispielhaft zeigt, dass es sich lohnt, schwierige Situationen auszuhalten und für seine Ziele zu kämpfen.

Tobias vermisst sein Gesellenstück, einen Säulenschrank.

JUNGES WOHNEN

Das Kolping-Jugendwohnheim liegt in der Würzburger Altstadt: Junge Menschen können hier während ihrer Ausbildungszeit unterkommen. Das Haus liegt auch für Besichtigungstouren günstig. Informationen auf der Homepage: www.kolping-mainfranken.de

Diözesanverband Würzburg

Kolping integriert

Die Kolping-Akademie Würzburg ist ein Ort der Begegnung zwischen verschiedenen Nationen. Migration und Integration – eine Herausforderung für die Gesellschaft und den Einzelnen.

Von Sigrid Mahsberg

Integration ist ein Prozess, bei dem sich zwei Gruppen aufeinander zu bewegen müssen. Integration bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Es geht darum, die Bedingungen des neuen Lebensumfelds zu respektieren und gleichzeitig die eigene Identität zu wahren. Gegenseitiger Respekt, Offenheit und Toleranz sind gefordert. Die Kolping-Akademie in Würzburg hat sich in Zusammenarbeit mit dem Kolping-Bildungswerk des Landesverbandes Bayern der Aufgabe gestellt, den Integrationsprozess von Migranten zu begleiten und zu erleichtern.

Sprache als Schlüssel

Seit 1989 bietet die Kolping-Akademie Deutschkurse an. Jeden Tag befassen sich 150 Schüler jeden Alters mit der fremden Sprache. Reiner Frontalunterricht funktioniert nicht. Dazu sind die Kursteilnehmer zu unterschiedlich. So steht der Dialog im Vordergrund und wird zu einem Austausch über unterschiedliche Lebenserfahrungen, Kompetenzen, Werte und Traditionen. In den Kursen sitzen Universitätsprofessoren, Ärzte, Landarbeiter und Hilfskräfte nebeneinander. Sie erfahren hier über das Erlernen der fremden Sprache auch, dass Verschiedenartigkeit ein Lernimpuls sein kann.

Kursteilnehmer aus fünf verschiedenen Nationen bei einer Szene aus dem Theaterstück „Parole Eichhörnchen“: Der Mafiaboss, seine Familie und Freunde.

Das Kolping-Centrum Mainfranken (KCM) in Würzburg: Hier finden die Kurse der Kolpingakademie statt.

Im Unterricht werden nicht nur Sprachkenntnisse, sondern auch Schlüsselqualifikationen vermittelt, die die berufliche und gesellschaftliche Integration erleichtern. Die Teilnehmer erleben eine offene Diskussionskultur, die jede Meinung respektiert. Zuhören lernen, seine Meinung äußern, ohne anzugreifen, abwägen können und sich ein eigenes Urteil bilden – darum geht es.

Dies sind Elemente sozialer und interkultureller Kompetenz, die es erleichtern, in einem Team zu arbeiten, friedlich mit anderen zusammenzuleben und sich selbstbewusst zu integrieren.

Sich für andere einsetzen

Auch das Wesen der Demokratie wird auf diese Weise besser verstanden. Alexander, jüdischer Flüchtling aus Russland, ist inzwischen im Vorstand des Ausländerbeirates. Pedro aus Venezuela engagiert sich in einer Freizeiteinrichtung für einheimische und ausländische Kinder. Inna aus Kasachstan gibt ehrenamtlich Malkurse für Kinder und Erwachsene.

Mit Humor durch den Bürokratendschungel

Das Theaterspiel ist die ideale Form, schnell und motiviert Deutsch zu lernen. Vor drei Jahren wurde von Kursteilnehmern die internationale Theatergruppe Tschungulung gegründet, die sich einmal pro Woche unter der Leitung von Sigrid Mahsberg und Gerhard Salbeck trifft.

In den dreistündigen Proben wird nur Deutsch gesprochen. Erfahrungen mit der deutschen Sprache, dem bürokratischen Dschungel und interkulturellen Missverständnissen werden humorvoll bearbeitet. Inzwischen hat die Gruppe vier Stücke aufgeführt.

Die Mafia-Komödie „Parole Eichhörnchen“ zeigt zum Beispiel deutlich, wie schwierig es sein kann, wenn Angehörige verschiedener Nationalitäten trotz kultureller Unterschiede und trotz vieler Vorurteile, gemeinsam eine Aufgabe planen und bewältigen sollen.

Diözesanverband München und Freising

Stolz auf die Gemeinschaft

14 Jugendliche aus Ecuador besuchen das Erzbistum München. Leonardo Rezbala vertritt Kolping in der Delegation. Diözesanreferent Alfred Maier sprach mit ihm während des Aufenthalts in München.

Leonardo Rezbala aus Ecuador.

Leo, Du bist seit 14 Tagen in Deutschland. Was ist Dir bisher aufgefallen?

Leo: Die Ordnung, die von allen eingehalten wird. Es gibt hier viele Vorschriften und Gesetze, an die sich alle halten. Das Miteinander ist von einem größeren Vertrauen bestimmt als bei uns. Kinder, Jugendliche und Erwachsene gehen hier anders miteinander um. Ich bewundere die Sorge um die Umwelt und das Bemühen, Energie zu sparen.

Welchen Eindruck hast Du in den ersten zwei Wochen von der Jugendarbeit in München gewonnen?

Leo: Die Jugendlichen arbeiten hier sehr effizient. Entscheidungen werden von einer Gruppe getroffen, auch wenn nicht alle anwesend sind. Die Sache wird geplant und umgesetzt. Bei uns ist es wichtig, dass möglichst alle einer Gruppe anwesend sind und in die Entscheidungen mit eingebunden werden.

Wo siehst du Unterschiede zwischen Deutschen und den Menschen in deiner Heimat?

Leo: In Deutschland sind die Leute kühler und distanzierter. Wir Ecuadorianer suchen die Nähe und gehen etwas liebevoller miteinander um. Wir brauchen etwas mehr menschliche Nähe. Ecuador ist ein Land im Wandel und die Jugendlichen spielen eine Rolle in den politischen und kulturellen Entscheidungen. Unser Präsident baut auf die Jugendlichen und er unterstützt uns sehr.

Was gefällt dir an der Jugendarbeit in Deutschland?

Leo: Das Umsetzen von Ideen. Im Gegensatz zu den deutschen Jugendlichen arbeiten wir in Ecuador oft sehr theoretisch.

Die deutsche Regierung fördert den Dienst von Freiwilligen im Ausland. Sie möchte damit auch mehr Bewusstsein für die Eine Welt wecken. Was würdest Du Jugendlichen raten, die in Ecuador als Freiwillige arbeiten möchten?

Leo: Lass Dich nicht entmutigen! Bleib bei Deinem Traum! Es ist keine verlorene Zeit. Vielmehr wirst Du viele Erfahrungen sammeln und mit diesen Erfahrungen Dein Leben verändern.

Wir Ecuadorianer sind ein freundliches Volk und erwarten Dich mit offenen Herzen.

Kolping, eine verbindende Gemeinschaft. Was ist Deine Meinung hierzu?

Leo: Kolping ist Freundschaft ohne Grenzen. Bei Kolping gibt es keine Rassen und Sprachen, nur die geschwisterliche Liebe über verschiedene Kulturen hinweg.

Kolping hat es uns ermöglicht, dass wir unsere Freunde im letzten Jahr in Ecuador begrüßen konnten und nun selbst hier sind. Es gibt Kolping in vielen Ländern. Wir fühlen uns wie in der Familie. Es ist eine Ehre dieser Weltgemeinschaft anzugehören.

MELDUNGEN

Josef Mederer, Kolping-Mitglied seit 1965 wurde zum Präsidenten des Bezirks Oberbayern gewählt. Schon seit 1993 ist er Bürgermeister der Gemeinde Schwabhausen (Landkreis Dachau).

Diözesanverband München und Freising

Glaube und Zukunft

Uli Reitinger berichtet vom ersten Treffen des Zukunftsforums

Wir müssen fragen: Was wird künftig für das Bestehen der Kirche notwendig sein? Was werden die Aufgaben der Kirche sein?“ meint Uli Reitinger. Er ist Diakon und Präses der Kolpingsfamilie Neubiberg. Da dem Erzbistum organisatorische und personelle Veränderungen bevorstehen, muss über die Zukunft von Glaube und Kirche beraten werden. Uli Reitinger ist in einer Projektgruppe tätig und war beim ersten Treffen des Zukunftsforums „Dem Glauben Zukunft geben“ im Oktober anwesend. Bei einer Vorsitzendenkonferenz berichtet er vom Verlauf der Tagung und ersten Entscheidungen.

Mit strukturellen Veränderungen im Bistum gehe auch die Frage einher, in welchen Bereichen sich die katholischen Verbände, zum Beispiel Kolping, künftig einbringen können.

Reitinger ist überzeugt, dass Kolping aufgrund seines jahrzehntelangen Engagements und der sozialen Kompetenzen auch weiterhin in Pfarreien gebraucht werde. Es liege aber in der Verantwortung des Kolpingwerkes und seiner Kolpingsfamilien, sich aktiv in die Prozesse einzubringen. Kolping dürfe nicht darauf warten, dass eine Anfrage von außen komme. Der Verband müsse sich bereits im Vorfeld zu Wort melden, sich in den Prozess einmischen und die eigene Arbeit darstellen. Wer fähig sei, sich den neuen Strukturen anzupassen und an der einen oder anderen Stelle Offenheit für neue Wege zeige, werde auch in Zukunft einen Platz im neu geordneten Bistum finden.

...Regional

Diözesanverband Bamberg

Zukunft: Globalisierung

Kolping setzt sich für eine menschwürdige Zukunft ein

Globalisierung bezeichnet die weltweit zunehmende Verflechtung von Menschen, Gütern, Informationen und Kapital. Besonders die neuen Informationstechnologien haben gesellschaftliche, kulturelle und ökonomische Folgen.

Wolfram Kohler, der Veranstalter des Forums und Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerkes Bamberg sagte in seiner Begrüßung, dass der Mensch tragfähige und wertgebundene Orientierungen brauche. Für die Zukunft werde es darauf ankommen, etwas aus der Globalisierung zu machen. Das Thema entspreche schließlich dem Jahresleitgedanken des Diözesanverbandes Bamberg: „Kolping – für eine menschenwürdige Zukunft."

Uwe Möller, ehemaliger Generalsekretär des Club of Rome, sagte in seinem Vortrag, dass der Menschheit mit ihren wachsenden materiellen Ansprüchen nur endliche Natur-Ressourcen gegeben seien. Wenn alternative Energien genutzt und immaterielle Lebensstile eingeführt würden, könnte die Ressourcenknappheit ausgeglichen werden.

Dienstleistungsbereiche wie Bildung, Kultur und Gesundheit müssten stärker gefördert werden.

MELDUNG

„Gott-sei-Dank-Brot" war eine Erntedankaktion des bayerischen Bäckerhandwerks und der beiden großen christlichen Konfessionen. Wolfgang Simon, Landesverbandsvorsitzender des Kolpingwerkes, sagte, dass mit dieser Aktion auch ein ökumenisches Zeichen gesetzt würde.

IM INTERNET

Weitere Informationen über die Diözesanverbände und Termine finden Sie im Internet.

DV Bamberg: www.kolpingwerk-bamberg.de

DV München/Freising: www.kolping-dv-muenchen.de

DV Passau: www.kolping-dv-passau.de

DV Augsburg: www.kolping-augsburg.de

DV Eichstätt: www.bistum-eichstaett.de/kolping

DV Regensburg: www.kolping-regensburg.de

DV Würzburg: www.kolping-mainfranken.de

Diözesanverband Augsburg

Kolpingjugend und Europa

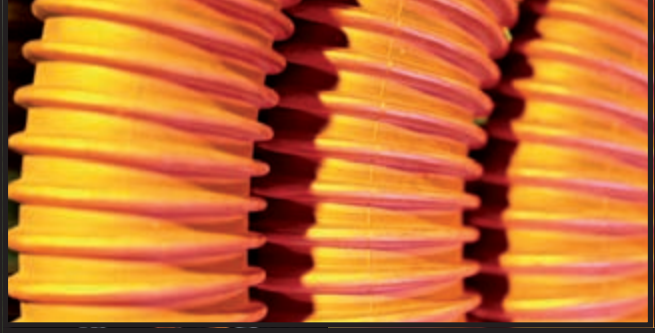
Diskussionen wecken politisches Engagement

Vorher war ich politisch nicht so interessiert, aber jetzt werde ich mich doch weiter mit diesem Thema auseinandersetzen." So hört sich der Rückblick von Eva Mögele auf die Diözesankonferenz der Kolpingjugend Augsburg an. Um über das Thema Europa angeregt diskutieren zu können, hatte die Diözesanleitung Markus Ferber eingeladen. Als Mitglied des europäischen Parlaments ist dieser ein echter Europa-Fachmann.

Mit Markus Ferber sprachen die Jugendlichen über Klimaschutz, Bildung, Osterweiterung der EU und den christlichen Glauben als Fundament Europas. Auf das Thema abgestimmte Workshops ergänzten die Konferenz. Bei vielen Anwesenden wuchs das politische Interesse.

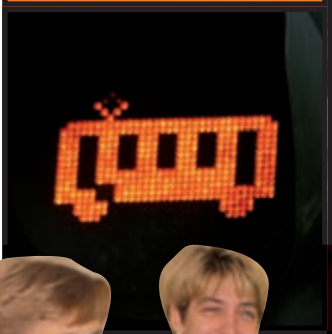
„Nach Europa möchte ich jetzt erfahren, wie der Bundestag funktioniert und eine Woche mit einem Bundestagsabgeordneten arbeiten", sagt Anna-Sophia Schneider. Sie möchte im Jahr 2009 an der politischen Praxiswoche in Berlin teilnehmen.

Diözesanleitung auf der Diözesankonferenz der Kolpingjugend mit Markus Ferber, Mitglied des europäischen Parlaments (3. v. l.)



Schwarz-orange wie lieb' ich dich!

Viele Leserinnen und Leser sind dem E-Mail-Aufruf der Kolpingmagazin-Redaktion gefolgt. Sie haben sich auf die Suche gemacht und Motive in den Kolpingfarben Schwarz und Orange entdeckt.
Die Bilder zeigen, wie präsent die Farben des Kolping-K in unserem Alltag sind. Schwarz-orange ist modern, hat Tradition und auch die Natur bedient sich dieser Farbkombination. Unter den Einsendern der Fotos werden zehn Preise verlost – natürlich in schwarz-orange. Die Gewinner werden in Kürze benachrichtigt.



6 M POST 6
PFENNIG
DEUTSCHLAND
Crocs
HD TT 295H
. 11. 2008
U Gleis 2
U Gleis 1
H Gleis 4
U Gleis 2
H Gleis 3
U Gleis 1

KOLPING JUGEND

X-MAG legt ganz schön zu. Ab Januar ist das Heft acht Seiten dicker und liefert Dir noch mehr spannende Geschichten!

Allerdings erscheinen statt elf Ausgaben nur noch sechs, und zwar immer in den ungeraden Monaten. Damit Dir in den geraden Monaten nicht langweilig wird, haben wir eine Überraschung für Dich:

X-MAG geht endlich online! Bald kannst Du Artikel kommentieren und Dich mit anderen Lesern austauschen!

termine

Wichtig im Jahr 2009:

6. bis 8. März: Bundeskonferenz der Kolpingjugend in Coesfeld.

15. bis 20. März: Jugendpolitische Praxiswoche in Berlin.

27. bis 29. März: DL-Seminar in Nürnberg.

26. bis 30. April: 31. Europäisches Studienseminar in Straßburg.

7. bis 10. Mai: 72-Stunden-Aktion des BDKJ, bundesweite Jugendaktion. Siehe Tipp auf der nächsten Seite!

18. bis 20. September: Jugendwallfahrt wegweisend in Köln.

20. bis 22. November: Bundeskonferenz der Kolpingjugend in Nürnberg.

Hilfestellung für Bildung und Beruf: „afa“ wird 25 Jahre alt

arbeit für alle

Die Initiative der Mitglieds- und Diözesanverbände im BDKJ gibt es nun ein Vierteljahrhundert lang. „afa“ steht für „arbeit für alle e.V.“ und koordiniert Projekte der Jugendberufshilfe. Ziel war und ist es, alternative Arbeit zu fördern und vorhandene Projekte zu beraten. „afa“ verbindet Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Der Verein bringt Themen, wie die Arbeitslosigkeit vieler Jugendlicher und ihre zukünftigen Ausbildungschancen, in die politische Diskussion ein. Informationen unter www.afa-bdkj.de.

Seid GEISTreich!

Du wolltest mit Deiner Jugendgruppe schon immer einen richtig schönen Gottesdienst vorbereiten? Dann gibt es hier ein Buch, das Dich und Deine Gruppe beGEISTern wird.

Das Buch „GEISTreich – Lebendige Jugendliturgien“ von Gabriele Denner bietet viele Gottesdienstmodelle zur Orientierung und knüpft an das Kirchenjahr an.

Zudem liefert das Buch Impulse, um Liturgien in vielfältiger Weise für Jugendliche ansprechend zu gestalten. Das Buch hilft dabei, die vielen Rituale im Gottesdienst jungen Menschen näher zu bringen.

Gabriele Denner: „Geistreich“. Praxisreihe Konkret.

Bestellbar ist das Buch zum Beispiel bei www.buchspektrum.de.

Freiwillige vor!

Soziales Engagement ist eine Schlüsselkompetenz. Warum also nicht einen Freiwilligendienst im Ausland absolvieren? Ob ein Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr oder auch ein generationsübergreifender Freiwilligendienst. Einen umfassenden Überblick zu diesem Thema gibt die Broschüre „Für mich und für andere“. Engagierte berichten von ihren praktischen Erfahrungen, vom alltäglichen Leben in unterschiedlichen Einsatzfeldern und Orten. Interessierte Jugendliche erhalten alle wichtigen Informationen. Die Broschüre wurde herausgegeben vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – www.bmfsfj.de.

PORTRÄT

Michael Steinberg (27)

Seine Stimme verrät Freude und Spaß an der Sache. „Ich habe ein Lieblingszitat von Kolping, und zwar: Die Nöte der Zeit werden euch zeigen, was zu tun ist.“ Das passt sehr gut zu den Erfahrungen und Zielen des neuen Mitglieds im Bundesarbeitskreis der Kolpingjugend.

„Ich bin ja erst vor kurzem gewählt worden, aber ich möchte mich für die AG Jugend und Kirche einsetzen. Außerdem bin ich im Vorbereitungsteam der Jugendwallfahrt wegweisend.“

Seit elf Jahren ist Michael im Verband aktiv. In Bickenriede, einem kleinen Ort im nordwestlichen Teil Thüringens, ist er aufgewachsen. Ein Freund hat ihn in die örtliche Kolpingjugendgruppe mitgenommen. Von einem Wochenendausflug war der junge Mann so begeistert, dass er Kolpingmitglied wurde.

„Das Gemeinschaftsgefühl bei Kolping prägt mich einfach. Die Menschen sind immer füreinander da und lassen einen mit Problemen nicht allein. Das möchte ich auch anderen Jugendlichen mit auf den Weg geben.“ Und er möchte ihnen zeigen, dass man im Leben etwas erreichen kann. In seinem Ehrenamt hat Michael das auch geschafft. In Bickenriede war er stellvertretender Vorsitzender der Kolpingjugend, dann Diözesanleiter im Diözesanverband Erfurt. Vor fünf Jahren übernahm er das Amt des Regionalleiters in der Region Ost. Der Kolpingtag 2000 in Köln war für ihn ein sehr prägendes Erlebnis. Michael sagt, dass er Gemeinschaft nie zuvor so eindrücklich erlebt habe wie dort. „Es hat mich fasziniert, als plötzlich alle aufgestanden sind und ‘Wir sind Kolping’ gesungen haben.“

Michael ist auch beruflich sozial engagiert. Zwar hatte er zuerst eine Ausbildung zum Elektroinstallateur absolviert, schloss daran aber eine weitere Ausbildung an. Nun ist er Erzieher. Wenn alles klappt, bekommt er bald eine Stelle in einem heilpädagogischen Kindergarten in Berlin. *ally*

TIPP

72-Stunden-Aktion: Uns schickt der Himmel

Euch schickt der Himmel, auch wenn Ihr gar keine Engel seid: Wenn Ihr da anpackt, wo Ihr gebraucht werdet!

Hattet Ihr nicht immer schon Lust, den Spielplatz an der Ecke zu verschönern? Oder eine große Party im nahe gelegenen Asylbewerberheim zu organisieren? Macht gemeinsam mit Euren eigenen Händen die Welt ein bisschen schöner!

Die Chance dazu habt Ihr im Rahmen der größten Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). In sieben Bundesländern und damit 14 Bistümern könnt Ihr Euch vom 7. bis 10. Mai 2009 engagieren. 100.000 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 27 Jahren werden gleichzeitig baggern, schrauben, planen, lachen, feiern und beten. Zeigt, was Ihr könnt und meldet Euch und Eure Gruppe zur 72-Stunden-Aktion an! Der BDKJ ist Hauptträger, zahlreiche Helfer unterstützen Euch darüber hinaus. Alle Kinder- und Jugendgruppen der katholischen Verbände, Jugendchöre, Ministranten- und Pfarrgruppen, offene Treffs und Schulgruppen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Alle Informationen zur Aktion findet Ihr auf der Homepage. Dort wird auch verraten, wie Ihr Euch anmelden könnt!
Also klickt am Besten sofort auf www.72stunden.de!

Zu Gast bei den Kolpings

Von Georg Wahl

Von seinem Weizenfeld aus kann Michael Kolping die Taufkirche seines Urururonkels Adolph Kolping sehen. Zuhause (oben) betrachtet er mit Mutter, Schwester und Nichte die Bilder von der Seligsprechung in Rom.

Nicht weit vom Geburtshaus Adolph Kolpings in Kerpen lebt und arbeitet Michael Kolping. Den Namen des Gesellenvaters tragen er und seine Familie auch heute gerne.

Den jungen Kolping ans Telefon zu bekommen, ist nicht ganz einfach. Immer wieder höre ich nur das Besetztzeichen, denn der Junglandwirt koordiniert per Telefon die Rübenernte auf seinen Parzellen und muss danach mit dem Metzger besprechen, wann er die nächsten Bullen zur Schlachtung bringen kann. Als die Leitung endlich frei ist, geht alles ganz schnell: „Natürlich können wir uns übermorgen treffen“, sagt er. „Allerdings erst, wenn ich meine Bullen versorgt habe, so gegen 10 Uhr.“ Wenige Tage später begegne ich dann endlich dem jüngsten Verwandten Adolph Kolpings, der in der Geburtsstadt des Gesellenvaters lebt und der auch Kolping heißt. Ein Gespräch mit dem jungen Kolping – das ist also auch 2008 noch möglich, auch wenn der Gesprächspartner nicht Adolph heißt, und wenn er auch kein Priester ist. Michael Kolping ist 31 Jahre alt, seit kurzem verheiratet und begeisterter Landwirt.

Damals hatte Adolph Kolping ein klares Ziel: Er wollte Theologie studieren und Priester werden. Energisch ist der Sohn des Gemeindeschäfers seinen Weg gegangen: Mit 28 hat er dann das Abitur gemacht, und mit 31 wurde der Schuhmacher in Köln zum Priester geweiht. Vielleicht liegt diese Hartnäckigkeit in der Familie. Auch Michael Kolping, der Urururneffe des Gesellenvaters, hatte einen klaren Berufswunsch: Er wollte unbedingt wie sein Vater Landwirt werden. „Unmöglich“, meinte damals der Hausarzt. „Mit deinem Asthma und der Hausstauballergie kannst du diesen Beruf vergessen.“ „Nennen Sie mir eine Arbeit, bei der es keinen Staub gibt“, antwortete Michael. Damit war für ihn das Thema erledigt und die Landwirtschaftslehre beschlossene Sache. Heute gebe es passende Medikamente und klimatisierte Traktoren mit Staubfiltern, erklärt Michael Kolping. Wo ein Wille ist, da ist auch oft ein Weg, und Michael Kolping hat sich nicht von den Schwierigkeiten abschrecken lassen.

Natürlich sei er stolz auf die verwandtschaftliche Verbindung, bekennt der junge Landwirt beim Gespräch in der Wohn-

Mit dem Traktor fährt Michael Kolping zu seinen Feldern vor dem Papsthügel.

küche des elterlichen Bauernhofes. „Aber ich bilde mir nichts darauf ein, es ist vielmehr eine Ehre für mich und unsere Familie. Es wäre natürlich schön, wenn ich den berühmten Nachnamen weitergeben kann“, sagt er. Tochter Carlotta ist acht Monate alt, ob sie auch als erwachsene Frau Kolping heißen will, wer weiß? „Vielleicht kann ich ja Carlotta oder, wenn wir weitere Kinder bekommen, diese so von Adolph Kolping begeistern, dass der Name in Kerpen weiterlebt.“ In der Küche auf dem Bauernhof mitten in der Stadt ist der Respekt vor dem Gesellenvater deutlich zu spüren. Michaels Mutter Marlies findet im Haus immer wieder etwas anderes, das an den seligen Vorfahren erinnert. Nach kurzer Zeit ist auf dem Küchentisch kein Platz mehr: Das Buch mit Kolpingzitaten, ein Foto vom Kolping-Geburtshaus, Kolpingporträts, die Michaels Schwester Angela Esser in ihrer Schulzeit im Kunstunterricht gezeichnet hatte, sowie das Album mit Fotos von der Seligsprechung in Rom. „Damals ist unsere ganze Familie zu der Feier geflogen“, sagt Michael Kolping. Nur Mutter Marlies blieb in Kerpen, um das Vieh zu versorgen. Um für die Romreise schulfrei zu bekommen, musste Michael damals ein Referat über Adolph Kolping verfassen; das hatte der Schuldirektor angeordnet. Der Schüler hat sich damals sehr darüber geärgert; seine Schwester, die auf einer anderen Schule war, musste sich die Reise zur Seligsprechung ihres Urururonkels nicht erarbeiten.

Gerne hätte Marlies Kolping noch das Primizkreuz des früheren Generalpräses Bernhard Ridder gezeigt. Zurzeit steht es jedoch im Pfarrhaus. Marlies Kolping würde das Holzkreuz am liebsten am Kolping-Hof auf den Feldern vor Kerpen aufstellen. Dort, wo die Familie vor einigen Jahren die Ställe für die 270 Mastbullen errichtet hat, werden Michael und seine Frau Monique auch ihr neues Wohnhaus bauen. Das Primizkreuz stünde dann am Weg zum Lindenkreuz, einem Platz vor der Stadt, an den Adolph Kolping sich gerne zum Beten zurückgezogen hat.

„Man soll sich doch in seiner Heimatkirche an Adolph Kolping erinnern können.“

Marlene Mengels, Ururnichte von Adolph Kolping

Auf dem Kolpinghof beten die Pfarrmitglieder jedes Jahr am Erntedanksonntag. Dann wird die Scheune zur Kirche und ein Strohballen zum Altar. Auch wenn dies mit viel Arbeit für Familie Kolping verbunden ist, so freut sie sich doch jedes Jahr erneut auf den Scheunengottesdienst.

Marlene Mengels, geborene Moll, heißt zwar nicht Kolping, ist jedoch eine Ururnichte von Adolph Kolping. Sorgfältig hat sie gemeinsam mit Büb Hövel, einem Urneffen Kolpings, einen Stammbaum erstellt. Nur Adolph Kolpings Bruder Wilhelm hatte Kinder. Über ihn wurde der prominente Nachname bis heute weitergegeben. Als Mitglied des Kirchenvorstandes von St. Martinus, der Tauf- und Primizkirche Kolpings, hat sich Marlene Kolping mit dafür eingesetzt, dass der Primizaltar mit Kolpingreliquie im rechten Seitenschiff der Kirche einen würdigen Platz bekam. „Man soll sich doch in seiner Heimatkirche heute noch an Adolph Kolping erinnern können. Das ist mir wichtig“, sagt sie. Hinter dem Altar zeigt ein Mosaik die Lebensstationen Kolpings. Marlene Mengels freut sich über diese gelungene Darstellung. Auf einem anderen älteren Mosaik im Kerpener Kolpinghaus ist ein Porträt des Gesellenvaters zu sehen. Geschaffen wurde es von der Rheinischen Mosaikwerkstätte Peter Beyer und Söhne. Peter Beyer hatte 1868 Anna Catharina Kolping, eine Nichte Kolpings, geheiratet. Urenkel Willy Beyer aus Köln hat die Familiengeschichte und die Geschichte der Mosaikwerkstatt ausführlich dokumentiert. Wie Peter Beyer leben heute noch weitere Menschen außerhalb der Kolping-Geburtsstadt Kerpen, die mit Adolph Kolping verwandt und stolz auf die Verbindung mit dem Verbandsgründer sind.

Für Familie Kolping gehören die Erinnerungstätten zum Alltag: Die Kirche können sie sehen, wenn sie vor der Haustür stehen und das Kolping-Geburtshaus ist nur einige hundert Meter entfernt. Und seit einigen Jahren bewirtschaftet Michael Kolping „heiligen“ Boden vor der Stadt. Dort, wo Papst Benedikt im August 2005 auf dem Marienfeld vor Kerpen mit 1,2 Millionen Menschen die heilige Messe feierte, baut der Landwirt heute Rüben, Weizen, Gerste und Mais an, und vor seinen Bullenställen hat der Landwirt die Wege mit Schotter vom Marienfeld befestigt.

Der Besuch des deutschen Papstes war sicher ein besonderes Ereignis für die Stadt in den Feldern. Aber auch 2008 heißt sie nicht Benediktstadt, sondern Kolpingstadt Kerpen. Und was ist mit Rennfahrer Michael Schumacher, der immer „der Kerpener“ genannt wurde? Erinnert man sich noch an ihn? Ein Denkmal, wie es mal geplant war, und auch eine Schumacherstraße sucht man in Kerpen vergeblich. Was bleibt, ist die Erinnerung an den anderen Schuhmacher – Adolph Kolping.

Layout: Eva Kräling, Köln; Fotos: Barbara Bechtloff, Köln

Zurzeit stehen 270 Bullen in den Ställen.

Layout: Eva Kräling, Köln; Foto: Thomas Tebbe, Köln

Wir gedenken der Verstorbenen Mitglieder im Kolpingwerk Deutschland, besonders derjenigen, die in diesem Jahr von uns gegangen sind.
Die Heilige Messe für die Verstorbenen des vergangenen Monats findet am Mittwoch, den 10. Dezember, in der Minoritenkirche, Köln, statt.

Wenn wieder jemand, der uns so nah angehört hat, von unserer Seite genommen wird, empfinden wir das Weh der Trennung, jenes Trauergefühl eines enger um uns gezogenen Kreises; es ist uns, als ob die andere Welt uns selbst fühlbar anstoße. Indessen, das sichere Bewusstsein, dass die Unsrigen in Frieden bei Gott sind, dass sie darum uns nahe, für uns tätig bleiben, dass die geistigen Bande uns enger als je mit ihnen verbinden, dass sie unserer in Herrlichkeit harren zur ewigen und seligen Gemeinschaft, wir mit ihnen für sie und sie für uns beten, bis alles irdische Leid überstanden ist, ist ein so großer Trost, dass er den Schmerz sänftigen muss, der uns beim Verlust überkommt.

ADOLPH KOLPING

Kara ben Nemsi könnte heute in Albanien wohl kaum noch Abenteuer erleben. Laut einer UN-Studie lebt es sich in keiner Region sicherer als auf dem Balkan. Trotzdem leiden die Menschen unter Vorurteilen.

Fotos (2): Gregor Federhen

Armut statt Abenteuer

Von Gregor Federhen

Eiskalt ist es in dem kleinen Zimmer. Auf dem einfachen Bettgestell liegen mehrere Decken, darunter eine alte Frau. Einmal am Tag besuchen sie Mitglieder der Kolpingsfamilie Shkoder, die ihr das Mittagessen bringen. Eine warme Suppe, ein paar Stücke Brot – vielleicht ihr einziges Essen an diesem Tag. Sie ist eine von insgesamt zehn alten Leuten, die täglich von der Kolpingsfamilie versorgt werden.

Kontrastprogramm: Im Kolpinghaus in Shkoder sitzen Jugendliche im Englischkurs und lernen. Sie wollen eine gute Ausbildung bekommen und dann möglichst viel Geld verdienen – am besten im Ausland.

Die Kolpingmitglieder leiden unter den Stereotypen, die über ihr Land im Umlauf sind, sei es die Korruption oder die organisierte Kriminalität. Dabei unternimmt das Land große Anstrengungen, um diese Übel zu bekämpfen. Auch Kolping Albanien bemüht sich nach Kräften, den wirtschaftlichen Rückstand des Landes aufzuholen.

Neues Bildungszentrum mit viel Eigenleistung

Vor kurzem hat der Verband in Kallmet, einem Dorf in den Bergen Noralbaniens, mit großer Eigenleistung der Mitglieder ein neues Kolpingzentrum eingeweiht. Es dient als Bildungs- und Ausbildungsort, unter anderem mit einer Schneiderwerkstatt, in der bis zu zehn Personen an Nähmaschinen ausgebildet werden können.

Das Thema Umweltschutz bekommt auch in Albanien immer mehr Aufmerksamkeit, und die Kolpingfamilien sind besonders engagiert bei der Säuberung ihrer Dörfer. Darüber hinaus haben sie in diesem Jahr schon zwei Brunnen gebohrt, die jeweils 80 Familien erstmals sauberes Trinkwasser bringen.

Ein Herzensanliegen für den Verband ist die ländliche Entwicklung, da die meisten Kolpingmitglieder auf dem Land leben. In der Landwirtschaft ist die Produktivität gering, da die Bauern während der Privatisierung von 1992 nur kleine Landparzellen erhalten hatten, die sie nicht industriell bewirtschaften können. Die Folge: Aus den Dörfern ziehen die Menschen in die großen Städte wie Tirana oder Shkoder oder gehen gleich ins Ausland.

Doch auch in den Städten wie Shkoder gibt es noch viel Not und Elend. Viele, vor allem alte Menschen, die das Land nicht mehr verlassen können, erhalten keinerlei Unterstützung. Für sie hat die Kolpingsfamilie ihre Essen auf Rädern-Aktion gestartet – ein kleiner Schritt in Richtung Europa.

Kolping in Albanien

Derzeit gibt es 12 Kolpingsfamilien mit 400 Mitgliedern vor allem im Norden des Landes, wo die Mehrzahl der rund 500 000 Katholiken lebt (Gesamtbevölkerung: 3,2 Millionen).
Albanien ist das Land mit der höchsten Emigrationsrate in ganz Europa. Die Überweisungen aus dem Ausland tragen seit vielen Jahren mit bei zum wirtschaftlichen Aufschwung. 94 Prozent der Bevölkerung befürworten eine Mitgliedschaft ihres Landes in der Europäischen Union, auch wenn sie sich bewusst sind, dass ihr Land noch lange nicht europatauglich ist.

Weihnachtsbotschaft des Generalpräses

Sehnsucht nach einer anderen Gesellschaft

In seiner diesjährigen Weihnachtsbotschaft an Kolpingwerke und Kolpingfreunde in aller Welt widmet sich Generalpräses Axel Werner den gesellschaftspolitischen Zielen und Ideen Adolph Kolpings. „Vor fast 160 Jahren, am 6. Mai 1849, hat Adolph Kolping eine Gruppe von Gesellen in der Kölner Kolumbaschule versammelt, um mit Recht seine Kritik am Gesellschaftssystem und Lebensbedingungen zum Ausdruck zu bringen“, so der Generalpräses. Zwar habe er mit seinem prominenten Konkurrenten Karl Marx die Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse geteilt. Doch anders als dieser habe Kolping die sozialen Probleme nur auf der Basis des christlichen Glaubens für überwindbar gehalten. (...)

Die Analyse Adolph Kolpings vor 160 Jahren scheine mit unseren heutigen gesellschaftlichen Voraussetzungen durchaus vergleichbar. „Die Reichen werden reicher – die Armen werden ärmer“, schreibt Werner weiter. Eine solidarische Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung, die den Menschen in seiner Würde ernst nimmt, müsse das Gebot der Stunde sein. (...)

„Euch allen wünsche ich an diesem Weihnachtsfest die Gnade des neugeborenen Sohnes Gottes. Sie möge in unseren Taten, Worten und Werken auf die Fürbitte des seligen Adolph Kolpings jeden Tag aufleuchten.“

Euer
Msgr. Axel Werner,
Generalpräses

(Die komplette Weihnachtsbotschaft finden Sie auf der Homepage www.kolping.net.)

domradio

Indonesien steht im Mittelpunkt der Weltweit-Sendung von Kolping International am Montag, dem 15. Dezember, von 10 bis 12 Uhr. Im Studio berichtet Kolpingmagazin-Redakteur Georg Wahl über seine Reise dorthin.
Auf www.domradio.de steht, wie Sie den Sender empfangen können. Hier finden Sie auch alle Kolping-Sendungen im Archiv. *kofer*

PROJEKT DES MONATS

Foto: Martin J. Rüber

Eine kleine Gabe kann Leben ändern

Kolping steht für internationale Solidarität. Bitte spenden Sie für die Weihnachtsaktion 2008!

Von Elisabeth Schech

Alphonsa hat Grund zum Strahlen. Sie und ihre siebenköpfige Familie haben seit kurzem ein festes Dach über dem Kopf, ein kleines bescheidenes Haus, 60 Quadratmeter groß, mit einer kleinen Küche und einem Bad. Bislang lebte die Familie in einer armseligen Hütte, aus einem einzigen Raum bestehend, ein undichtes Dach aus Palmwedeln, ohne Küche, ohne Toilette, aber mit jeder Menge Ungeziefer.

Erfüllen konnte sich die Familie diesen bescheidenen Traum dank der Kolping-Weihnachtsaktion im vergangenen Jahr.

Auch in diesem Jahr sind alle Kolpingmitglieder aufgerufen, ein Zeichen internationaler Solidarität zu setzen, mitzuhelfen, um Kolpingschwestern und -brüdern in Indien, Vietnam, in Tansania, Südafrika, Peru oder anderen Ländern den Weg aus dem Teufelskreis von Armut und Perspektivlosigkeit zu öffnen.

Mit der Weihnachtsaktion werden Ausbildungsmaßnahmen, Kleinkreditprogramme, Hausbauprojekte und Initiativen im landwirtschaftlichen Bereich unterstützt. Immer geht es um Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei bewirken schon kleine Beträge sehr viel: 14 Euro pro Monat kostet ein warmes Mittagessen für ein Kind in Peru, mit 40 Euro kann man die Schulausbildung eines Kindes in Nicaragua sichern. 50 Euro reichen für einen Kleinkredit, mit dem sich eine Familie in Uganda eine sichere Existenz aufbauen kann. 200 Euro kostet eine berufliche Ausbildung für einen Jugendlichen in Brasilien, ebenso wie eine Milchkuh in Indien, die mit ihrer Milch Mangelernährung beseitigt und Einkommen schafft.

SPENDEN

Wenn Sie Kolpingmitgliedern in aller Welt helfen möchten, spenden Sie bitte unter dem Stichwort „Weihnachtsaktion 2008“ an den Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V., Pax-Bank Köln, Kto.-Nr. 15 640 014, BLZ 370 601 93. Sicher und komfortabel spenden können Sie auch über unsere Homepage: www.kolping.net. Bei Fragen rund um Spenden und Projekte: Telefon (02 21) 20 701-199.

wir!

Eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes und frohes Weihnachtsfest, für das Jahr 2009 alles Gute und Gottes Segen!

Für den Bundesvorstand

Thomas Dörflinger
Bundesvorsitzender

Ottmar Dillenburg
Bundespräses

Ulrich Vollmer
Bundessekretär

Ehrenpräses

Ehrenpräses Alois Schröder signierte in Essen sein neues Buch.

Der Bundesvorstand hat den ausgeschiedenen Bundespräses Alois Schröder auf der Bundesversammlung in Essen zum Ehrenpräses des Kolpingwerkes Deutschland ernannt. Gleichzeitig schenkte ihm der Bundesvorstand die Benennung eines Sterns mit Schröders Namen. Zuvor hatte Generalpräses Axel Werner Alois Schröder bereits das Ehrenzeichen des Internationalen Kolpingwerkes verliehen. Zwölf Jahre lang war Schröder Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland. Den Delegierten auf der Bundesversammlung dankte Schröder auf seine Weise: Er schenkte ihnen sein neues Buch „Mit Kolping durch das Jahr“.

Vizepräsident

Alexander Wendt.

Die neuen Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer Magdeburg haben Alexander Wendt (28) zum Vizepräsidenten der Arbeitnehmerseite gewählt. Wendt ist Mitglied der Kolpingsfamilie Hecklingen.

Europapräses

O. Dillenburg.

Ottmar Dillenburg, der neue Bundespräses des Kolpingwerkes Deutschland, wurde auf der Kontinentalversammlung des Kolpingwerkes Europa zum ehrenamtlichen Europapräses von 20 nationalen Verbänden gewählt.

Ja zum Einmalbetrag!

Kolpingmitglieder, die einen einmaligen Zustiftungsbetrag von 1 500 Euro (Ehepaare 2 250 Euro) an die Gemeinschaftsstiftung des Kolpingwerkes zahlen, sind ihr ganzes Leben lang beitragsfrei. Mit dem Betrag unterstützen sie auch langfristig den Verband.
Von den Kapitalerträgen zahlt die Stiftung stellvertretend für das Mitglied an die Kolpingsfamilie und das Kolpingwerk einen Zuschuss. Der Zustiftungsbetrag kann auch in maximal drei Jahresraten gezahlt werden.

Auch nach Austritt oder Tod des Mitglieds erhält die Kolpingsfamilie diesen Zuschuss in Höhe des gültigen Beitrages. Damit wirkt der Einmalbetrag dauerhaft.

Weitere Informationen:
Kolpingwerk Deutschland, Otto M. Jacobs, Tel. (0221) 20701-136, Guido Mensger Tel. (0221) 20701-170.

„Mit der Zustiftung in den Kapitalstock möchte ich einen Beitrag zur Finanzierung der Mitarbeiter unserer Zentrale leisten und so auch zukünftig eine qualifizierte Betreuung der Mitglieder sichern. Denn gute Arbeit trägt wesentlich zur hohen Qualität der Verbandsarbeit bei. Als Präses muss ich eigentlich keinen Beitrag zahlen, aber mit der Zahlung fühle ich mich auch als richtiges Mitglied.“ *Christoph Maria Schmitz*
Diözesanpräses im DV Rottenburg-Stuttgart

KOLPING Hotel INTERNATIONAL
AM RÖMERTURM ★★★ SUPERIOR
RESTAURANT | VERANSTALTUNGEN

St.-Apern-Straße 32 | 50667 Köln
Telefon 02 21/20 93-0
www.kolpinghaus-international.de

WEIHNACHTS-SPECIAL
3 NÄCHTE BLEIBEN,
NUR 2 BEZAHLEN

Unser Weihnachts-Preis für Sie:
Pro Nacht, pro Doppelzimmer 65 €*
Pro Nacht, pro Einzelzimmer 45 €*

* Dieses Angebot gilt an den Adventswochenenden im Standardzimmer inkl. Frühstücksbüffet, von Fr. bis Mo.

RÖMERKELLER

Treffen Sie sich in gemütlicher Atmosphäre. Wir servieren frisches Kölsch vom Fass und Spezialitäten aus der Region. Wer es sportlich mag, kegelt gleich nebenan.

MELDUNGEN

Bundesministerin ist Kolpingmitglied

Seit Oktober ist Ilse Aigner Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz. Die 43-jährige CSU-Bundestagsabgeordnete ist Mitglied der Kolpingsfamilie Holzkirchen.

Barbara Stamm wird Landtagspräsidentin

Bei ihrer konstituierenden Sitzung im bayerischen Landtag haben die Abgeordneten Barbara Stamm zur Landtagspräsidentin gewählt. Die CSU-Politikerin ist Mitglied der Kolpingsfamilie Würzburg-Zentral. Mit Barbara Stamm steht erstmals eine Frau an der Spitze des bayerischen Landtags.

Jugendverband zahlt Flugscheinabgabe

Der BDKJ Kreisverband Wesel hat 890 Euro für Entwicklungshilfeprojekte des Kolpingwerkes überwiesen. Die freiwillige Flugscheinabgabe wurde zusätzlich zu den Kosten für Flüge zum Weltjugendtag nach Sydney gezahlt.

Fotos: BMELV/Bildschön, Bildarchiv Bayerischer Landtag Rolf Poss

Du bist auf der Suche nach einem Zimmer in Freiburg?
Dann melde dich: (01 79) 6 78 05 22 oder fm@arminiafreiburg.de! Wir bieten dir ein **preiswertes, schönes Zimmer** mit DSL-Flat in einem kath. Studentenwohnheim, mit der Möglichkeit Leute kennenzulernen und gemeinsame Freizeitangebote zu nutzen!

EHEWÜNSCHE/ BEKANNTSCHAFTEN

Vorweihnachtswunsch!
Er, 37 J., 1,80 m, ledig, schlank, kaufm. Angest., Hobbywinzer, Raum Franken, sucht Sie entsprechenden Alters! Freue mich über Zuschriften: Joh. Heider Verlag GmbH, Kolping-Chiffre 9010, PF 200540, 51435 Bergisch Gladbach.

Bin 35 Jahre alt, ledig, 1,73 m, braune Haare, suche liebe, kath. Frau. Bin ortsgeb., Oberbayern, selbstst., kl. Betrieb, Hobbys: Skifahren, Bergwand., Radln, Jazz- u. Blasmusik. Schreibst du mir mal (mit Bild)? Freue mich sehr darüber. Zuschr. unter: Joh. Heider Verlag GmbH, Kolping-Chiffre 9007, PF 200540, 51435 Bergisch Gladbach.

Kolp.-Schwester, Mitte 60, aus Schlesw.-Holst., sucht lieben Mann, praktiz. Katholiken, der meine pos. Lebenseinst. u. Fröhlichkeit mag u. m. mir Hand in Hand über den Regenbogen laufen würde! Joh. Heider Verlag GmbH, Kolping-Chiffre 9009, PF 200540, 51435 Bergisch Gladbach.

Beilagenhinweis

Teilen dieser Ausgabe sind Beilagen des Gong Verlages, Ismaing, sowie der Steyler Missionare, Nettetal, beigefügt.

Kolpingmagazin 1/2009

Die nächste Ausgabe des Kolpingmagazins erscheint am 3. Januar 2009.

IMPRESSUM

Kolpingmagazin

Mitglieder- und Verbandszeitschrift des Kolpingwerkes Deutschland

Mitglied des Katholischen Medienverbandes e.V. (KMV)
Erscheinungsort: Köln
Erscheinungsweise: monatlich

Verleger:
Kolpingwerk Deutschland,
Kolpingplatz 5 – 11, 50667 Köln
Bundessekretär: Ulrich Vollmer
Redaktionsleitung:
Martin Grünewald (verantwortlich)
Redaktion: Ruth Hamann (-173), Georg Wahl (-196), Heinrich Wullhorst (-241).
Telefon: (0221) 20701-195
Telefax: (0221) 20701-186
E-Mail: magazin@kolping.de

Vertrieb: Otto M. Jacobs
Buchhaltung: Ingrid Henz

Alle: Kolpingplatz 5 – 11,
Postfach 100841, 50448 Köln,
Telefon (0221) 20701-0

Anzeigenverwaltung:
Joh. Heider Verlag GmbH
Paffrather Straße 102 – 116,
51465 Bergisch Gladbach
Anzeigenabteilung:
Susanne Krausewitz, Nicole Kraus,
Tel. (02202) 9540-35,
Telefax (02202) 21531, E-Mail:
kolpingmagazin@heider-verlag.de
Herstellung:
Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach

Gültige Anzeigenpreisliste:
Mediadaten 2009
Druckauflage:
2. Quartal 2008: 184 352
Abonnierte Auflage:
2. Quartal 2008: 177 476

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Internet: http://www.kolping.de
Internet: http://www.info.kolping.de

Außerdem erscheint im Kolpingwerk vierteljährlich eine Zeitschrift für Führungskräfte: **„Idee & Tat“.**

REISEMARKT

NORD-/OSTSEE

Zum Sonderpreis ins Ostseebad Kühlungsborn
Urlaub im ★★★ Haus, 6 Minuten Fußweg zum Meer, inkl. Parkplatz, Saunanutzung, HP, Sa Skandinavisches Büfett 5 Nächte im DZ zum **Kolping-Sonderpreis** ab **€ 225,–** p. P. (gültig bis 22.12.); **erfragen Sie auch unsere Weihnachtsangebote**
Ostseehotel Scandinavia · 18225 Kühlungsborn
Tel 038293 - 64 40 · Fax 7219 · www.Ostseehotel.com

R Ü G E N
Kolpingbruder vermietet Fewos in Sellin, Tel. (0 53 61) 88 81 54 oder (03 83 03) 8 69 46 www.villaanna.de

Binz auf Rügen, Appartements in wunderschöner Jugendstilvilla, Balkone, strand- u. zentrumsnah, traumhafter Blick auf den See. Oktober-April-Langzeitaufenthalte mögl. ab 500 € monatl.! Tel. (03 83 93) 3 70-0 oder www.ostseevilla-ruegen.de

Ferienwohnung auf Norderney, 2-Zi.-Whg. für 2–4 Pers., Balkon, TV, Schrankküche, Hallenbad und Sauna im Haus, strand- und stadtnah. Winterangebot (nicht Feiertage, Ferien) bis 28. 2. 2009: 350 € für 10 Tage, 2 Pers. (1x Wäsche und Reinigung inkl.), Telefon (0 59 76) 12 22.

WESERBERGLAND

Bad Pyrmont, moderne ****Fewo, 70 m², 2 Schlafz., Kü., Bad, NR, 40–60 €, Hausprospekt, Telefon (0 52 81) 89 22, www.boennighausen.com

EMSLAND

ALLGÄU

Allgäu – Bodensee, komf. Fewo mit Bergblick ab 25 € von Kolpingbruder zu vermieten, (0 83 87) 9 51 25, www.hausmarianne.de

EIFEL MOSEL HUNSRÜCK

Urlaub in der schönen Vulkaneifel am Meerfelder Maar!
Zimmer mit Du/WC, TV, Lift, Sauna, Solarium.
★ ÜF 30 € ★ HP 38 € ★ VP 43 € ★ FeWo
Weihnachten & Silvester noch Zimmer frei
Interessante Gruppen-Angebote! Prospekt anfordern!
Hotel „Zur Post" · 54531 Meerfeld
Tel. (0 65 72) 9 27 70 · Fax (0 65 72) 9 27 71
info@hotel-zur-post-meerfeld.de
www.hotel-zur-post-meerfeld.de

Die Mosel erleben!
8 Tage buchen · 7 Tage zahlen
(Gruppenangebot ab 35 Personen)
8 Tage (7 Übern./Frühstücksbuffet), HP (3-Gang-Menü) im Komfort-Hotel inkl. Abholung/Rückf. mit erfahrenem Busunternehmen im modernen Reisebus, Ausflüge: Trier/Luxemburg (mit Stadtführung), Bernkastel-Kues, Idar-Oberstein.
ab € 339,- p.P.
(Preis gilt auch 2009)
Spezielle Silvester-Angebote für Gruppen ab 35 Personen. Bitte rufen Sie an!
Gerne machen wir Ihnen ein individuelles Angebot!
Mittelmosel-Hotelgemeinschaft
Paulsstraße 113 • 54470 Lieser
Tel. (06531) 3833 • Fax 3027

RHÖN

Urlaub das ganze Jahr. Fewo od. Gästezimmer im Naturpark. Ruhige Lage, Neubau, günst. Preise. Gasthaus Metzg. Stern, 97656 Weisbach, Tel./Fax (0 97 74) 12 22, www.gasthof-pension-stern.de

Hohe Rhön, Hilders, herrl. Wandergeb., DZ/Du/WC, Ü/F 20 € p. Pers., Sat-TV, Balkon, Fewo 70 qm, Tel. (0 66 81) 13 88, www.pension-rhoen-hotel.de

Über 30 Jahre Pension und Kolpingmitglied
G ★★ **Georgshof**
36115 HILDERS
Fam. Mehler u. Zentgraf, Findlos, Waldweg 2
Tel. (0 66 81) 4 43 · www.pension-georgshof.de
Silvesterangebot: 7 Übernachtungen m. Frühstück, Abendbrot, Silvestermenü und Neujahrssekt
181,50 €/195,50 €/216,50 € p. Pers. im DZ

HARZ

PFALZ

★★★ Komfort-Hotel mit Lift, sep. Aufenthaltsraum, Sauna, 64 Betten. Alle Zimmer App.-Ausstattung mit kl. Küche, DU/WC, Tel., Sitzecke, Sat-TV, Balkon. Ideal für Gruppen.
• TOP 500 Hotel •
Zum Bürstenbinder · 76857 Ramberg/Pfalz
Tel. (0 63 45) 94 94-90 · Fax 94 94-999

RHEIN

www.sauerthalerhof.de
Gruppen-SV-Haus mit 22 Betten **(Nähe Loreley),** Telefon (0 66 31) 91 75 73.

MÜNSTERLAND

Münsterland: „Hotel zur Post"
59348 Lüdinghausen
☎ (0 25 91) 91 90-0, Fax 9 19 01 90
www.hotel-zur-post-lh.de
ÜF (Buffet) 29,50 bis 37,– €;
HP ab 38,– €; 50 B.,
Zi. mit Du/WC/☎/TV/Minibar

Anzeigenschluss für die Ausgabe 2/2009:
5. Januar 2009

Auf **Schönburg** am Rhein...
... sagen wir Danke für ein gutes Jahr mit tollen Gästen, wünschen eine besinnliche Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest!
Ihre Familie Kaspari
und alle guten Burggeister

Jetzt vormerken und Informationen anfordern:

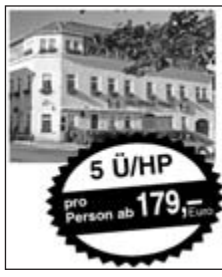
24. - 30. August 2009
Rittersleut Familienferien

7. - 13. September 2009
Rheinromantik pur - Rhein in Flammen (Oberwesel)

14. - 20. September 2009
Wandererlebnis - Rhein in Flammen (Loreley)

Internationale Jugendburg Kolpinghaus auf Schönburg e.V.
55430 Oberwesel * 06744/405 * www.schoenburg.eu

ERZGEBIRGE



Erlebnisreisen und Seniorenfreizeiten 2009
Ost-Erzgebirge und Dresden
5 x Ü/HP 179,00 €. Alle Zi. Du/WC/TV/Minibar.
Unsere Leistungen: reichhaltiges Frühstücksbuffet, 3-Gang-Wahlmenü, freie Nutzung der Fitnessmöglichkeiten, geführter Stadtrundgang (kostenfrei), Reiseleitung Erzgebirgsrundfahrt (kostenfrei). Wir organisieren Ihr Programm, wir können Ihnen Omnibus zur Verfügung stellen.

5 Ü/HP pro Person ab 179,– Euro

Fordern Sie unser Info-Material an:
Hotel Goldener Stern, Markt 22, 09623 Frauenstein, Tel. (03 73 26) 12 21, Fax (03 73 26) 94 03, www.goldener-stern-frauenstein.de

HOCHSAUERLAND

***Haus Liesetal** *entspannen, wandern & erholen*

Familiär geführtes Haus, alle Zi. m. Du/WC, Tel., TV, Sauna, Solarium, Infrarotkabine, Themenwanderwege, DSV Nordic-Walking-Park, Wellness-Massagen.

Nordic-Walking-Woche
Wanderwoche
Schnupperangebot

Familie Dollberg,
Liesetal 9, 59969 Hallenberg-Liesen,
Tel. (0 29 84) 9 21 20, Fax (0 29 84) 92 12 44,
www.haus-liesetal.de

BAYERISCHER WALD

Traumhafte Tage im bayer. Wald mit Ihrer Reisegruppe
Im ★★★★ Posthotel zwischen Donau und Böhmerwald.
...ein Posthotel zum Verlieben!
Ein Familienbetrieb mit Tradition u. mod. Komfort (Nähe Passau-120 Betten)
Entdecken Sie das neue Posthotel. Ab 2009 sind alle Zimmer in neuer **Classic Ausstattung** Mit erg. Hallenbad,Wassergymnastik, Sauna, Fitness, Infrarot Kabine, Kegelb., Lift,Tiefgarage, Weinkeller,Tanzbar. NEU! Wellnessangebote in unserem neuerbauten Kosmetik- und Massagestudio. Bei HP Wahlmenü,eine erstkl. prämierte Küche,Frühstücksbüfett, Salatbüfett. Romant. Hofgarten mit südlichem Flair. Eine excl. Tanzbar mit Musik v. Evergreens f.a. Junggebliebene. Zentrale Lage für Ausflugsfahrten nach Passau, Böhmen, Österreich u.v.m. Das ideale komfortable Hotel für günstige Gruppenreisen.
Posthotel **Buchen Sie rechtzeitig für 2009!** 94133 Röhrnbach · **Ihre Familie Dafinger**
Tel. 08582/8088 · Fax 08582/808 600 · www.romantik-posthotel.de

Nähe Passau,
Fewo 2 + 4 Pers., Balkon oder Terrasse, Telefon (0 85 82) 6 90.

BAYERN

3 komf. Fewos, bis 18 Pers. mögl., eine davon rollstuhlger., Tel. (0 92 02) 13 88. www.pirkelmann.de

Unter der Zugspitze
TopHotel Bergland, Bestlage, Pauschalpreise, Alpspitzstraße 14, 82491 Grainau/Garmisch, **T. 08841/8866, F. 1466, www.hotel-bergland.de**

INLAND

Kiez- und Stadtführungen
Reichstag ohne Schlange
mit Kuppel & Regierungsviertel
Buchungen und Programme
Stadtleben · Erlebnistouren
(030) 69 20 11 40
Berlin

Kolping-Kreditkarte
KOLPING · Pax-Bank · GOLD · MasterCard
Nähere Infos unter
Tel. (02 21) 20 701-171

AUSLAND

Veluwe-Meer, 6-P-FH, 3 Schlafz., Badez., zus. 2. WC, www.veluwehaus.de

Polen, BADEN, SEGELN, WANDERN, Urlaub in Masuren, FeHa bei Ryn, Telefon (0 54 27) 62 88 ab 19 Uhr, www.ferienwohnung-in-masuren.de

Kolping TOURS Ihr Reisebüro

GRUPPENREISEN VORSCHAU 2009
- **Oman** 11.03. - 19.03.
- **Ägypten** 13.03. - 23.03.
- **Südafrika im Frühling** 10.10. - 24.10./07.11. - 25.11.
- **Namibia** 14.09. - 04.10.
- **Baltikum** 06.05. - 13.05.
- **Assisi** September
- **Jordanien** 24.10. - 31.10.
- **Vietnam** 03.11. - 15.11.
- **Flusskreuzfahrten**
  Odessa - Kiew 09.06. - 18.06.
  Moskau - St.Petersburg 04.08. - 19.08.
- **St. Petersburg** 03.09. - 09.09.
- **Rom** 30.05. - 07.06.
- **Kombinationsreise**
  Peru/Brasilien Oktober

– weitere Reisen auf Anfrage –

Frauentorstr. 29 · 86152 Augsburg
www.kolping-tours.de
Telefon 0821/3443-171

SPESSART

Willkommen im Spessart Hotel Benz
Wellnessbereich mit **wunderschönem Hallenbad,** familiär geführt, 58 Betten, großer Busparkplatz, ideal für Ihre Gruppenreise, organisierte Pauschalangebote. **Wir legen Wert auf Qualität in allen Bereichen, überzeugen Sie sich selbst.** Telefon (0 93 94) 8 02-0, 97852 Schollbrunn, www.hotelbenz.de

Seniorengerechte Ferien für Gruppen & Einzelreisen 2009
80 Betten, Hallenbad – Kegelbahn – Panoramalage – Livemusik
Anerk. Erholungsort, 90 km Wanderw. Alle Zi. Du/WC/TV, Lift, HP 35 €, VP 39 € (Büfett), EZZ 6 €, inkl. Kurtaxe, Freipl. & Progr. (Livemusik, Reisel., Film/Bingo, Grillen u. m.). Beste Ausflugsmöglichkeiten, Frühbuchervorteil.
Landhotel Spessartruh, Wiesenerstraße 129, 97833 Frammersbach
Telefon (0 93 55) 74 43, Fax 73 00, Prosp. anf., www.spessartruh.de

ÖSTERREICH

Hotel SCHROFENSTEIN** Familie Völk**
A-6500 Landeck · TIROL · Österreich
Telefon: 00 43/54 42/6 23 95 · Fax: 6 49 54-55
Homepage: www.schrofenstein.at

Die WIRTSFAMILIE Völk, 4 Sterne und 150 Jahre Gastlichkeit sind Garant für beste Qualität

Im SOMMER: der zentralste Punkt für Ihre AUSFLUGSFAHRTEN
im Dreiländereck mit Südtirol, Schweiz
Kommen Sie in das GANZJÄHRIG NEBELFREIE Tiroler Oberland mit seiner eindrucksvollen Bergwelt!
Im WINTER: der zentralste Punkt für eine SCHISAFARI
die schneesichersten Schigebiete liegen direkt im nahen Umkreis
Ischgl/Samnaun – St. Anton/Arlberg, Serfaus-Fiss, unser Hausberg Venet
SUPERGRUPPENPREISE FÜR HALBPENSION im Sommer und im Winter!
UND ab 16 zahlenden Personen – 1 Freiplatz; ab 32 zahlenden Personen – 2 Freiplätze; ab 46 zahlenden Personen – 3 Freiplätze!!
Für Sie wichtig: Bei uns gibt's **genügend Einbettzimmer** zu einem **geringen Aufpreis**
Gerne beraten wir bei der Programmerstellung und laden Sie zum Testen ein
Unübertroffenes Preis-Leistungs-Verhältnis – Wir halten, was wir versprechen!

SÜDTIROL

KURORT ABANO TERME

ABANO TERME – HOTEL HARRYS' GARDEN
100 m Abano-Zentrum – ruhige Lage – komfortable Zimmer – große Parkanlage – 3 Thermalschwimmbäder insg. 700 qm. Mit verschiedenen Wassermassagen, **NEUE** Kurabteilung im Haus, Wellness-Center.
SONDERPREISE für Kolping-Mitglieder
Preise ab Euro 58,00 Halbpension im DZ
Geöffnet: Weihnachten/Silvester 2008/9 und von März bis November 2009
Tel. 0039/049/667011
Fax 0039/049/8668500
www.harrys.it – harrys@harrys.it
35031 ABANO TERME (Italien)
Via Marzia, 50

★★★ **KOLPING** KOLPINGHAUS MERAN *Hotel*

Zum „Jahresausklang nach Meran"
vom 27. 12. 2008 bis 9. 1. 2009
7 Tage HP inkl. Sektempfang, Besuch des Christkindlmarktes, Glühwein-Gaudi, Festessen mit Dessertbuffet, Andacht zum Jahresausklang, 2 x Eintritt in die Terme Meran
430,– €/Person im DZ

- Klimatisierte Zimmer
- Internetanschluss über Wireless LAN
- Internetpoint

NEU!

Info u. Buchung: I-39012 Meran
Tel. +390473253200 · Fax -253280
E-Mail: hotel@kolpingmeran.it
www.kolping.it/meran

Der Familienbetrieb mit Herz & bodenständiger Tradition!

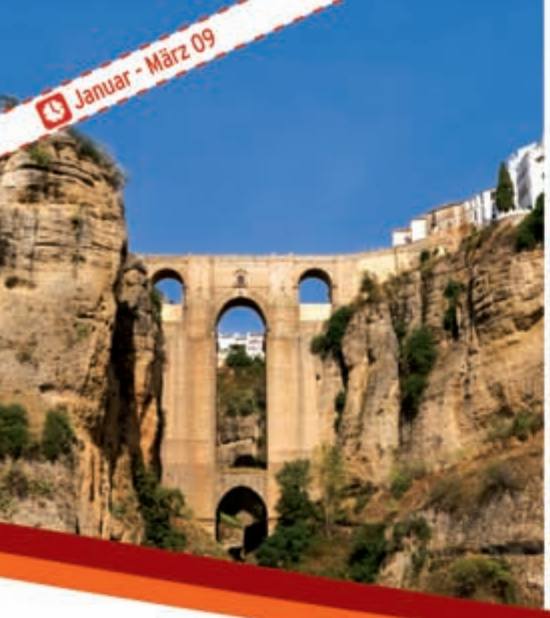
Gönnen Sie sich ein paar herrliche Urlaubstage im Michaelerhof

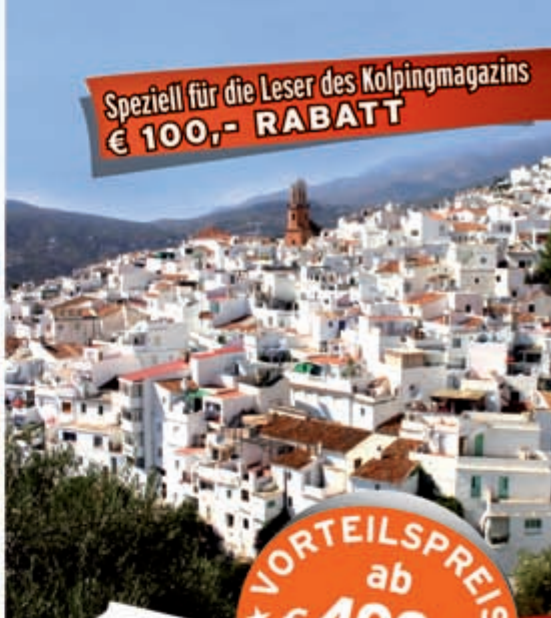
Michaelerhof

Das Haus für Gruppen- und Vereinsreisen

Vorzüglich Essen und Trinken – Geselligkeit in herzlicher Atmosphäre

Halbpension (vorzügliche Menüs) + reichhaltiges Frühstücksbuffet sowie individuelle Extras • Reiseleiter/Chauffeur = Freiaufenthalt! **36 €**
Michaelerhof, Fam. Rita + Michael Margreiter
A 6240 Radfeld 95 Tirol Tel. und Fax 00 43/53 37/64574
Email: michaelerhof.radfeld@aon.at





SPANIEN

ab ~~€ 599,-~~

VORTEILSPREIS ab € 499,- p.P. VORTEILSPREIS

Andalusien - Südspanische Kultur erleben

Malaga - Granada - Cordoba - Marbella - Costa del Sol - Sierra Nevada

8-tägige Studienreise mit Flug, Bus, 4-Sterne-Hotel, Halbpension, Eintrittsgelder und Reiseleitung

Andalusien im äußersten Süden Europas und Spaniens verbindet Kultur, Landschaft und Erholung in einem wunderschönen Umfeld. Die Araber haben, als sie über die Straße von Gibraltar kamen, den Landstrich im 8. Jahrhundert zu einem Zentrum der Kultur ausgebaut. In einzigartiger Weise sind hier seither die Kulturen des Morgen- und Abendlandes miteinander verschmolzen.

IHR REISEVERLAUF

1. Tag: Ankunft in Málaga
Nach Ihrer Ankunft in Malaga werden Sie von unserer freundlichen, Deutsch sprechenden Reiseleitung empfangen und auf dem ca. einstündigen Transfer zum Hotel „Bahia Tropical" oder gleichwertig in Almunecar begleitet.

2. Tag: Ronda - Mijas
Über die bizarren Berghänge hinter der Costa del Sol gelangen wir nach Ronda, der ehemaligen Hauptstadt der Bandoleros (Räuber). Wir bummeln durch die Altstadt und führen Sie an der ältesten Stierkampfarena der Welt, wo die Regeln des modernen Stierkampfes erfunden wurden, vorbei zur Kathedrale und der Puente Nueva, die die durch eine 200 m tiefe Schlucht des Guadalevin getrennte Stadt verbindet. Anschließend genießen Sie Ihre Freizeit und machen Ihre eigenen Entdeckungen. Danach fahren wir durch die Berglandschaft der Sierra de las Nieves nach Mijas, bekannt für seine Eselstaxis. Nach einem Bummel durch das Dorf treten wir die Rückfahrt zum Hotel an. Reisebegleitung inklusive.

3. Tag: Malaga - Marbella
Entlang der Costa del Sol gelangen wir in die Metropole der Schönen und Reichen- nach Marbella. Nach einem Bummel durch die schöne Altstadt mit dem Rathausplatz fahren wir über die „Goldene Meile" vorbei an der Moschee und dem Palast des saudi-arabischen Königs Fajd zum berühmten VIP-Hafen Puerto Banus. Nach einem Aufenthalt fahren wir in die reizende Hafenstadt Malaga. Bei unserer kleinen Stadtrundfahrt fahren wir zur alten arabischen Burg Gibralfaro mit herrlicher Sicht auf die Bucht von Malaga und weiter zum Mercedes Platz mit dem Haus in dem der geniale Pablo Picasso 1881 das Licht der Welt erblickte. Von hier bummeln wir durch die Altstadt zur Kathedrale, wo wir noch Zeit für eigene Erkundungen haben. **Eintritt Gibralfaro und Reisebegleitung inklusive.**

4. Tag: Hotel (Fakultativausflug nach Gibraltar)
Entspannen Sie am Meer oder im Hotel oder begleiten Sie uns nach Gibraltar, die britische Kronkolonie am südlichsten Eck Europas mit Blick nach Afrika.

5. Tag: Córdoba
Heute geht es ins Landesinnere nach Córdoba. Im 10. Jh. war Córdoba der strahlende Mittelpunkt des westlichen Kalifats und hat bis heute wohl am meisten von seinem maurischen Charakter erhalten. Besichtigen Sie mit unserem Stadtführer die wunderschöne Moschee, die fantastische Altstadt mit den blumengeschmückten Höfen und die römische Brücke über den Guadalquivir. Lassen Sie sich verzaubern von den Kulturschätzen und der Atmosphäre der Stadt. Stadtführer und Eintritt in die Moschee inklusive.

6. Tag: Bahia Tropical (Möglichkeit zum Fakultativausflug in die Alpujarra)
Entspannen Sie am Meer oder im Hotel oder begleiten Sie uns in die beeindruckende Bergwelt der Sierra Nevada. Alpujarra heisst das Naturschutzgebiet mit den weissen, im arabischen Stil gebauten Dörfern. Bis auf über 1,400m führt uns die Fahrt durch eine wunderschöne Landschaft. Wir probieren den luftgetrockneten Schinken bei einem Gläschen Landwein und geniessen ein typisches Mittagessen.

7. Tag: Granada
Durch die subtropische Pflanzenwelt der Costa Tropical geht es hinauf über den Seufzerpass nach Granada, die letzte Bastion der maurischen Herrscher in Andalusien, die noch heute ein arabisches Geschäftsviertel hat. Zunächst besichtigen wir die Kathedrale und die Königskapelle in der Altstadt. Danach gehen wir bis zum Wachturm der Alhambra, dem Atalaya. Gegenüber sehen wir dann das prächtige Renaissanceschloß Karls V. Danach bleibt Ihnen noch Zeit für eigene Erkundungen und um das Leben Granadas in vollen Zügen zu genießen. **Stadtführer und Eintritt in die Kathedrale und die Königskapelle inklusive**

8. Tag: Heimreise bzw. eine weitere Woche Erholungsurlaub
Flughafentransfer und Heimreise. Für diejenigen, die zusätzlich noch eine Woche Erholungsurlaub gebucht haben, verlängert sich der Aufenthalt im Hotel um 7 weitere Nächte.

Hinweis: Je nach Ankunftstag, kann sich die Abfolge bzw. Reihenfolge der einzelnen Tage ändern. Bitte beachten Sie, dass diese Reise nicht für Gehbehinderte geeignet ist.

WUNSCHLEISTUNGEN PRO PERSON:
Einzelzimmerzuschlag: siehe Tabelle

VERLÄNGERUNGSWOCHE GLEICH MITBUCHEN!

Verlängern Sie Ihren Urlaub und genießen Sie nach Ihrer Studienreise 1 Woche Erholung im komfortablen 4-Sterne-Hotel Bahia Tropical oder gleichwertig ab € 179,- p.P./Wo. inkl. Halbpension.
» Fragen Sie unsere freundlichen Reiseberater.

Das alles ist für Sie mit dabei!

INKLUSIVLEISTUNGEN:

- Charterflug mit renommierter Fluggesellschaft wie Air Berlin oder gleichwertig von Deutschland nach Malaga und zurück
- Alle Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Transfer - Flughafen - Hotel - Flughafen
- Willkommensgetränk
- Busreise im modernen, klimatisierten und sicheren Fernreisebus gemäß Reiseverlauf
- 7 Übernachtungen im komfortablen Doppelzimmer im 4-Sterne-Hotel Bahia Tropical oder gleichwertig
- Täglich reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Täglich abwechslungsreiches Buffet-Abendessen mit einer Auswahl an internationalen Gerichten
- Eintrittsgelder & örtliche Steuern gemäß Reiseverlauf
- Kofferservice im Hotel
- Rundum-Gästebetreuung durch unsere Deutsch sprechende, qualifizierte Reiseleitung
- Reisepreissicherungsschein

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen

» Wir beraten Sie gerne:
01805-1032053
14 Cent/Min. aus dem Festnetz der dt. Telekom; ggf. abweichende Preise aus Mobilfunknetzen
Mo. bis Fr. 08:00 - 20:00, Sa. 08:00 - 14:00, Sonn- und Feiertage 12:00 - 16:00 Uhr

Für Fragen zur Reise, verfügbare Termine und für weitere Informationen steht Ihnen unser freundliches Reiseteam gerne zur Verfügung.

Abflugtage und Abflughäfen		ABFLUGTERMINE UND PREISE 2009 PRO PERSON / WOCHE										
Werte in Klammern zeigen die jeweiligen Flughafenzuschläge in Euro an.		Januar 09			Februar 09				März 09			
Di.	Düsseldorf (+30), Frankfurt a.M. (+30), Leipzig (+15), München (+25), Dortmund (+20), Stuttgart (+30), Nürnberg (-)	13.	20.	27.	3.	10.	17.	24.	3.	10.	17.	24.
Mi.	Berlin-Tegel (+30), Düsseldorf (+30), Hamburg (+30), ab Feb.: Hannover (+15), Köln (-)	14.	21.	28.	4.	11.	18.	25.	4.	11.	18.	25.
Katalogpreis (p.P. im DZ)		€ 599,-			€ 629,-				€ 649,-			
IHR VORTEILSPREIS (p.P. im DZ)		**€ 499,-**			**€ 529,-**				**€ 549,-**			
Einzelzimmerzuschlag (p.P./Wo.)		€ 120,-			€ 130,-				€ 140,-			
Verlängerungswoche inkl. HP (p.P./Wo)		€ 179,-			€ 199,-				€ 229,-			

IHRE REISEROUTE

DIE IPM-GARANTIE:
Faire Preise & keine versteckten Kosten!
» info@ipm-reisen.de

URLAUBSKÜRZEL: **ESRR001208KOLM**

Gruppenanfragen: gruppenreisen@ipm-reisen.de (geschl. Gruppen ab 7 Personen)
Fax: 089 - 307 030 249 | Noch mehr fantastische Reisen unter: www.ipm-reisen.de

Mit Erhalt der schriftl. Reservierungsbestätigung wird eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Die Restzahlung ist 28 Tage vor Abreise zu leisten. Änderungen vorbehalten. Reiseveranstalter IPM Service & Reisen GmbH, Kirchheim b. München.

IPM Service & Reisen
Reisen mit Wohlfühlgarantie